

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 16 | 2024 • 24. September 2024

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

www.tiroler-holzhaus.com

**Michaela Thöni-Kohler
aus Zams hat ein Buch
über die Heilkraft der
Schnäpse geschrieben**

Seite 14

Foto: Eßer



B
Bußjäger

Versicherungs- und
Unternehmensberatungs GmbH

IN KÜRZE neuer Standort:
Schanz 3, 6632 Ehrwald

office@bussjaeger.at www.bussjaeger.at

Reca

Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst • Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 • office@reca.at

**JAGD
BEKLEIDUNG**

**FUNKTIONELL
& TRENDIG**

astri
Tradition die passt

6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at | ÖTZ
TAL

„Maria Schnee“ aufpoliert und renoviert



Die historisch wertvolle Wallfahrtskirche Maria Schnee in Umhausen erstrahlt in neuem Glanz. Gefeierte wurde die erfolgreiche Sanierung mit einem großen Festakt vor Ort und der Segnung.

- 1 Dekan **Tadeusz Slonina**, der gemeinsam mit Bgm. Jakob Wolf dem Renovierungskomitee vorstand, zelebrierte die Festmesse und segnete die Kapelle.
- 2 Gemeindevorstandsmitglied **Thomas Frischmann** und Bgm. **Jakob Wolf** zeigten sich mehr als zufrieden mit der Renovierung der markanten Kapelle: „Die Kosten von 150.000 Euro sind zwar enorm, aber es ist ein einzigartiges, erhaltenswertes Kulturgut.“
- 3 Herzhaft und süß gepflegt von den Umhauser Bäuerinnen feierten zahlreiche Gäste und Gläubige die Segnung der Kapelle und den anschließenden Frühschoppen.



- 4 Um die Renovierungskosten zu finanzieren haben sich die Verantwortlichen eine besondere Spendenaktion ausgedacht. Zum Kauf standen Dachschindeln vom alten Dach der Kapelle. GR **Leonhard Falkner** (GF Ötzi-Dorf): „Diese wurden 1997 von Bischof Reinhold Stecher gesegnet.“
- 5 Waffenwart und Kanonier **Harald Raich**, verantwortlich für den einwandfreien Zustand der Waffen der Schützenkompanie Umhausen,

- 6 Marketenderinnen der Schützenkompanie Umhausen **Josephine Erfurt** und **Paula Klotz** versorgten die Ehrengäste und auch alle anderen mit einem guten Tropfen.
- 7 85 Jahre und kein bisschen leise: **Luis Scheiber**, langjähriges und tatkräftiges Mitglied der Schützen, feierte nur wenige Tage vor der Segnung der Kapelle seinen 85. Geburtstag. VBgm. **Michael Kap-**

- 8 Kandidatin zum Nationalrat **Margreth Falkner** und Alt-Landeshauptmann **Herwig van Staa** nahmen als Ehrengäste an den Feierlichkeiten teil.
- 9 **Christine Wurm** und **Josefine Wolf** waren beeindruckt von der gelungenen Renovierung der Wallfahrtskirche. **Bitte beachten Sie dazu auch unseren Bericht auf Seite 4!**

Fotos: Riki Hirsch

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:
Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:
Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:
Meinhard Eiter (me)

Friederike Bundschuh (fb)
Peter Bundschuh (pb)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Edith Lorber (elo)
Christian Novak (novi)
Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:
Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Karin Neururer, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at

Daniela Pohl, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: dp@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint am 8. Oktober 2024

Zams ehrt Pfarrer Herbert Traxl



Bgm. **Benedikt Lentsch** (r.) und Vize-Bgm. **Simon Zangerl** überreichten Pfarrer **Herbert Traxl** das Ehrenzeichen der Gemeinde Zams in Gold.

Nach über 15 Jahren als geistlicher Hirte der Gemeinde Zams wurde Pfarrer Herbert Traxl Anfang September im Zuge eines Festaktes beim Musikpavillon in Zams feierlich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde ihm das Ehrenzeichen der Gemeinde Zams in Gold verliehen. Zahlreiche Bürger kamen zusammen, um ihre Dankbarkeit und Wertschätzung auszudrücken. Bürgermeister Benedikt Lentsch dankte Herbert Traxl mit den Worten: „Lieber Herbert, als Bürgermeister der Gemeinde Zams darf ich heute im Namen aller Bürgerinnen und Bürger, aber auch ganz persönlich, ein herzliches Dankeschön aussprechen. Du warst für die Menschen in Zams ein Seelsorger und

Freund, der ihnen in guten wie in schwierigen Zeiten Trost und Rat geschenkt hat. Unsere Zusammenarbeit mit dir war stets geprägt von Offenheit, gegenseitigem Respekt und einem tiefen Verständnis für die Bedürfnisse unserer Mitmenschen. Wir wünschen dir von Herzen alles Gute für deine wohlverdiente Pensionierung.“ Herbert Traxl hat in seiner Zeit in Zams nicht nur die Messen gehalten und die Sakramente gespendet, sondern auch zahlreiche Projekte initiiert. Besonders hervorzuheben sind die Renovierung der Falterscheiner Kirche, die Gestaltung der Gegenwarts-kapelle und das neue Sternenkindergrab am Zammer Friedhof – alles Zeichen seiner tiefen Verbundenheit mit der Gemeinde.

Cyril Greiter ist neuer Abt

Einen Generationenwechsel gab es dieser Tage im Stift Stams: Da der bisherige Abt **German Erd** (r.) in den wohlverdienten Ruhestand trat, wurde **Cyrill Greiter** (l.) zum 45. Abt des Zisterzienserstiftes gewählt. P. Cyrill Greiter ist 53 Jahre alt und kommt aus Kramsach. Er ist der jüngste von drei Geschwistern und absolvierte die Glasfachscheule in Kramsach, wo er 1991 maturierte. Noch im gleichen Jahr trat er im Stift Stams in den Zisterzienserorden ein. Nach den theologischen Studien an der Universität Innsbruck wurde er 1998 von Bischof Alois Kothgasser zum Priester geweiht. Anschließend wirkte er in der Jugendarbeit im Internat des Meinhardinums sowie als Seelsorger in den Pfarren Karres und Tarrenz. Seit 2008 ist P. Cyrill in der – zum Stift Stams gehörenden – Pfarre Untermais in Meran als Seelsorger und Pfarrer tätig.



Foto: Stift Stams

2.500 Kilometer für den guten Zweck

Chris Petrikoglou fährt mit dem Rad von St. Anton nach Griechenland

Zugunsten eines Vereins, der sich Straßentieren annimmt, radelt der aus Thessaloniki stammende Chris Petrikoglou von seiner Wahlheimat St. Anton am Arlberg nach Sparta am Peloponnes und sammelt Spenden über seine Öffentlichkeitsarbeit. Gekommen ist er pünktlich zur Sommersaison auch mit dem Rad (und der Fähre) – der Rückweg wird nun die „doppelte Challenge.“

„Bereits der erste Trip hat mein Leben zum besseren verändert“, sagt Chris Petrikoglou über die Anreise von Griechenland nach St. Anton, die er teils auf dem Rad bestritten hat. Kommende Wintersaison wird er als Koch im neuen Restaurant „Murr Stadl“ arbeiten (zuvor arbeitete er für das Galzig Bistro, das Sporthotel sowie das Hotel Schwarzer Adler). Auch sagt der 31-jährige, gebürtige Grieche, der seit mehreren Jahren sowohl in der Sommer-, als auch in der Wintersaison in St. Anton am Arlberg lebt und arbeitet, dass er durch dieses Abenteuer gelernt hat, sich

selbst wieder zu lieben. „Viele Menschen möchten ihre Komfortzone nicht verlassen“, sagt er, rät aber im selben Atemzug jedem, genau das zu tun. Chris, der eigentlich Christus heißt, möchte Inspiration für Menschen sein. Auch möchte er Hilfsorganisationen wie dem Straßentier-Verein eine Stimme verleihen.

„Eine Challenge“

Chris Petrikoglou ist so etwas wie ein „Adrenalin-Junkie“. Radfahren ist sein größtes Hobby, er liebt aber auch das Motocross-Fahren, Boxen und im Winter das Snowboarden am Arlberg. So richtig mit dem „Long-Distance-Radfahren“ hat er aber erst vor wenigen Monaten begonnen. „Ein Gast hat mir erzählt, dass er 500 Kilometer mit dem Rad nach Tschechien fährt – das hat mich begeistert, in mir kam die Idee auf, dass ich das auch machen möchte“, erinnert er sich und „deswegen bin ich zur Sommersaison gleich mit dem Rad gekommen.“ Im Juni wählte er aber die kombinierte Variante mit der Fähre – insgesamt



Chris Petrikoglou ist 31 Jahre alt, kommt gebürtig aus Thessaloniki und arbeitet seit einigen Jahren in St. Anton am Arlberg. Foto: Elisabeth Zangerl

legte er damals „nur“ 1.300 Kilometer zurück und brauchte dafür zwölf Tage. „Dabei habe ich sieben Kilogramm verloren“, erzählt er. Dieses Mal, bei der Rückkehr, legt er 2.500 Kilometer zurück und rechnet mit 25 Tagen. „Das wird eine Challenge, so etwas habe ich vorher noch nie gemacht“, gesteht er – auch, dass er keinen Pause-Tag einlegen möchte. Gewicht wird der ohnehin schon schmächtige, junge Mann noch mehr verlieren. „Ich rechne mit neun oder zehn Kilogramm“, sagt er. Für den Notfall hat er jedenfalls Riegel, Snacks, elektrolythaltige Getränke und Wasser dabei. Als Hilfe vertraut er auf „Komoot“, das ist eine Routenplaner- und Navigations-App sowie die „Bike Tracker-App“, die ähnlich wie Couchsurfing, kostenlose Unterkünfte für Radfahrer bereitstellt.

Sozialer Hintergrund

Am Dienstag, dem 17. September startete Chris seinen Trip. „Das Wetter wird eine Herausforderung“, sagt er wenige Tage zuvor im Interview – zumal er keine passende Winterkleidung dabei hat. Apropos Gepäck: Allgemein hat er sein Gepäck auf das absolute Minimum reduziert. Für den Fall, dass er kein Hotel findet oder für andere Notfälle, hat er u.a. ein Zelt dabei. „Auf dem Weg hier her durfte ich bei einem Bauern in Ita-

lien in seinem Baumhaus in meinem Zelt übernachten“, erzählt er von einem Abenteuer auf der Hinreise. Die erste Etappe führt ihn in die Nähe von Innsbruck, die zweite nach Italien – weiter geht's nach Kroatien, wo er bei Freunden nächtigt, dann geht's nach Montenegro, Albanien, Nordmazedonien und schließlich nach Griechenland. Anders als bei der Hinreise, hat die Rückreise einen sozialen Hintergrund: Hierbei will Chris Spenden für den Verein „Smart praws – save a stray“, der sich Straßenhunden und -katzen annimmt, sammeln. „Straßentiere sind in Griechenland ein riesenproblem“, zeigt Chris auf und lobt im selben Atemzug das unermüdliche Engagement der Freiwilligen des Vereins, die teils 15 Straßenhunde bei sich zu Hause unterbringen. „Für mich sind es Helden“, sagt Chris über diese Menschen. Die Spendeneinnahmen kommen zur Gänze dem Verein zugute.

Kontakt

Seine Abenteuer lassen sich auf seinem Blog (Jimbortn.blogspot.com) verfolgen, auf seinem Instagram-Account unter (chris_petrikoglou), via Facebook (Chris Petrikoglou) als auch auf YouTube (Jimbo On the Move). „Jimbo“ ist übrigens sein Spitzname, den YouTube-Song hat ein Freund eigens für ihn geschrieben. Spenden sind ebenso über Links (siehe Instagram-Account) möglich. Die Fotos, Blogbeiträge und Videos macht er übrigens selbst. Zurück nach St. Anton am Arlberg kommt er im November – aber nicht mit dem Rad, eher mit dem Flugzeug. „Das Rad werde ich aber für Trainingszwecke her schicken“, sagt er und ergänzt, hier auf Indoor-Rollentrainer zu setzen. Ein Typ für „Langzeitpläne“ sei er nicht – was in den kommenden Jahren kommt, lässt er offen. Sein Traum: Ein Leben in Freiheit, im Idealfall auf dem Rücken seines Drahtesels. „Mit dieser Aktion möchte ich Menschen inspirieren, was zu tun, das sie gern tun.“ Ihre Träume zu leben sozusagen. (lisi)



Mitglieder des griechischen Vereins, der sich um Straßentiere kümmert. Die Spendeneinnahmen kommen zur Gänze diesem Verein zugute. Foto: Privat



MARIA SCHNEE KAPELLE in Umhausen erstrahlt in neuem Glanz

Sie ist einer der bekanntesten Sakralbauten im Ötztal: die Maria Schnee Kapelle in Umhausen. Im freien Feld im Ortsteil Östen zwischen Tumpen und Umhausen gelegen, hat wohl jeder Reisende, der durch das Ötztal fährt, die Wallfahrtskirche schon wahrgenommen. Nun wurde die Kapelle umfassend restauriert.

Die Chronik der Gemeinde Umhausen weist schon im 17. Jahrhundert in der Gegend von Östen eine Kapelle aus. Allerdings brannte die im Jahr 1648 errichtete Maria Hilf Kapelle im Jahr 1777 komplett aus. Die Ruine des Kirchleins soll noch bis 1791 bestanden haben, ehe sie durch eine Mure komplett zerstört wurde. Einige Jahre später errichteten die Öztaler

am heutigen Standort eine neue Kapelle, die am 5. August 1797 eingeweiht wurde.

Seitdem nagte der Zahn der Zeit an dem schmucken Kleinod. Mehrfach wurde die Wallfahrtskirche renoviert – zuletzt in den Jahren 1994 bis 1996 zum 200-jährigen Jubiläum. Damals war Hans Falkner, vulgo Buggles Hans, aus Sölden einer der Hauptfinanziers. Nun stand wieder eine Renovierung an. Das feuchte Mauerwerk musste dringend saniert werden. Aber auch das Dach, der Turm und die Fresken bedurften einer umfassenden Restaurierung. Dieser Tage konnten die im Mai begonnenen Arbeiten abgeschlossen und die Wallfahrtskirche Maria Schnee im Rahmen eines Festes wieder ihrer Bestim-

mung übergeben werden. Dekan Thaddäus Slonina segnete in Anwesenheit zahlreicher Gäste, darunter Bgm. Jakob Wolf (als Eigentümervertreter) und Alt-LH Herwig van Staa (für die Landesgedächtnisstiftung) das schmucke Gotteshaus.

Rund 150.000 Euro kostete die jüngste Restaurierung der Kapelle, die sich auch als Hochzeitskirche großer Beliebtheit erfreut. Um diesen Betrag finanzieren zu können, wurde unter anderem eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Rund 26.000 Euro sind bis dato eingelangt. Wer die Aktion ebenfalls unterstützen will, kann dies mit einer Spende auf folgendes Konto tun: IBAN: AT 08 3629 1000 0022 9617, Kennwort: Maria Schnee.

GANGLBERGER
RESTAURIERUNG • DENKMALPFLEGE

RESTAURATOR GANGLBERGER GEBHARD
6441 UMHAUSEN FLACHSGASSE 2
MOBIL 0043 664 4623746
INFO@KIRCHENMALER.AT

DÄCHER - ZÄUNE & FASSADEN aus HOLZ!

STNER
HOLZSCHINDELN
GesmbH

www.holzschindeln.tirol

Bradl 328 | A-6210 Wiesing
kontakt@holzschindeln-tirol.at | T: +43 5244 - 20 230

umhausen
Unser Lebensraum. Mein Zuhause.

Ein herzliches Dankeschön an
alle Spenderinnen und Spender
für ihre Unterstützung!

SE | **SCHÖPF**
ELEKTROTECHNIK

Schöpf Benjamin | Oberraut 23 | 6441 Umhausen
+43 664 43 50 623 | info@schoepf-elektrotechnik.at
www.schoepf-elektrotechnik.at

Zimmerei
P & R Zimmerei GmbH

flott, freundlich, fair

6441 Tumpen | Gewerbegebiet Vorderes Ötztal 10
T 0699/10881341, 0664/1112323 · www.oetztal-zimmerei.at

Erfolgreiche Ernte, ungewisse Zukunft

Der Pianner Obstbauer Christian Schütz hat heuer 5,4 Tonnen Zwetschken geerntet

Die Ernte qualitativ hochwertiger Früchte lässt das Herz eines jeden Obstbauern höher schlagen. So auch jenes von Christian Schütz: Der 53-jährige Pianner betreibt Obst-, in erster Linie Zwetschkenanbau. Heuer fiel die Ernte nach einem Totalausfall im Vorjahr gut aus. Dem Impuls Magazin erzählt er Wissenswertes rund um den Zwetschkenanbau und spricht auch über damit verbundene Herausforderungen.

Eines steht fest. Obstanbau ist eine eigene Wissenschaft, die eine fundierte Auseinandersetzung mit der Materie erfordert. Die Zwetschkenanlagen von Christian Schütz, die sich in Pians auf gegenüberliegenden Sanna-Hanglagen befinden, umfassen stolze 330 (!) Zwetschken-, 30 Birnen- und fünf Apfelbäume sowie 120 Moosbeerstauden (Heidelbeersträucher). Im Jahr 2010 wurden die Anlagen vom Vater von Christian Schütz, der selbst verheiratet und auch Vater eines Sohnes ist, gepflanzt. „Mein Vater hat sich immer eine Zwetschkenanlage gewünscht“, verrät Christian Schütz, der die Anlage 2016 übernommen hat. Die letzten drei Jahre wurde diese verpachtet, mittlerweile betreibt diese Christian Schütz wieder selbst. „Nachdem ich keinen Pächter gefunden habe, betreibe ich die Anlage nun selbst – begleitet von der Angst, dass das allein nicht stemmbar ist“, gesteht er.

5,4 Tonnen Zwetschken

Nach dem Totalausfall des Vorjahres, konnten Christian Schütz und seine Helfer heuer 5,4 Tonnen Zwetschken ernten. Die kalte und nasse Witterung letztes Jahr während der Blütezeit und eine nicht stattgefundene Befruchtung sorgten für einen Totalausfall und auch die Jahre davor erwiesen sich als „schwierig.“ So etwas ist natürlich zermürbend, besonders wenn man dem den großen Aufwand gegenüberstellt. „Die Hauptzeiten sind im Frühjahr und Herbst“, sagt Christian Schütz über das Arbeitsjahr. Im Frühjahr müssen die Bäu-

me geschnitten werden – allein heuer nahm diese Tätigkeit 23 Nachmittage in Anspruch. Im Anschluss folgten zwei bis drei Spritzungen. Apropos: „Wir handeln nach der Spritzempfehlung der Genussregion“, erklärt der Pianner Obstbauer. Bedeutet: Gespritzt wird nur je einmal gegen Schadinsekten und gegen Pilze und Bakterien. „Glücklicherweise muss man Zwetschken nicht wie andere Obstsorten ‘schön’ spritzen“, gesteht Christian schmunzelnd. Während des Sommers muss die Anlage gemäht und gedüngt werden. Im Juni steht dann der sogenannte „Juniriss“ an, dabei werden neugebildete Wasserschosse ausgerissen.

Schädlinge

Auch mit Schädlingen hat man als Obstbauer zu tun. Im konkreten Fall nennt er den Pflaumenwickler und die Kirschessigfliege. „Beim Sortieren muss man genau darauf achten“, weist Christian hin und zeigt anhand eines Beispiels, wie man die Einstichstelle bei befallenen Obst erkennt. Heuer war zudem ein extremes Wespenjahr. Die Ernte startete sehr früh, bereits am 15. August und in der ersten Runde waren die gelb-schwarzen Quälgeister allseits präsent. „Heuer haben wir durchgepflückt, weil die zweite Sorte gleich unmittelbar nach der Ernte der Ersten reif war“, erzählt Christian, den heuer einige Helfer unterstützt haben, denen sein großer Dank gilt. Insgesamt wurden drei Wochen lang die beiden Sorten „Topfive“ und „Toptaste“ geerntet.

Herausforderungen

Neben Totalausfällen sind Obstbauern mit weiteren Herausforderungen konfrontiert. Beispielsweise ist die Frostproblematik zu nennen. „Die Frostjahre sind häufiger geworden“, zeigt Christian Schütz auf. Der Klimawandel spielt dabei eine zentrale Rolle. Die Bäume beginnen aufgrund warmer Temperaturen im Frühjahr deutlich früher auszutreiben – eine frühere Blütezeit steht Spätfrostnächten gegenüber. Auch das Thema Be-



Christian Schütz aus Pians konnte heuer 5,4 Tonnen Zwetschken ernten.

Foto: Elisabeth Zangerl

wässerung ist relevant. Christian Schütz setzt auf eine Bewässerungsanlage. „Die Qualität war heuer wirklich gut“, freut er sich und merkt aber an, dass die Vermarktung von Obst aufgrund der unvorhersehbaren Ernte schwierig sei. Seine Kunden sind ein Obstgroßhändler in Mutters, „Der Grisseemann“ sowie private Kunden. „Den persönlichen Kontakt zu den Leuten mag ich gerne“, gesteht er (Bestellungen sind möglich unter Tel. 0650 4344001). Christian Schütz ist Mitglied im Obstbauverein Stanz bei Landeck. Regelmäßige Weiterbildungen sind überaus wichtig und sogar vorgeschrieben. Um Spritzungen durchführen zu dürfen, bedarf es eines „Spritzführerscheins“, der alle sechs Jahre erneuert werden muss und vier Fortbildungsstunden fordert. Die über den Verein

organisierten Begehungen mit Fachleuten zählen dazu. Was die Zukunft betrifft, steht diese noch in den Sternen. „Ab und zu war ich allein schon am Limit“, gesteht Christian Schütz und ist offen für potenzielle neue Pächter. Wenn er jedoch – wie heuer – Früchte in einer Topqualität ernten kann, zaubert dies immer wieder ein Lächeln ins Gesicht des passionierten Obstbauers. (lisi)

Wir gestalten ihr Gartenparadies ...

Gartenwelt
OPPL
...und Gartenträume werden wahr

www.oppl.at

Industriezone 32a · 6460 Imst
Tel. +43 5412 66062 · info@oppl.at

Zwei Millionen Euro Schaden durch Muren

Katastrophenschäden kosten die Gemeinde St. Leonhard heuer gut 700.000 Euro

„Wir müssen mittlerweile im Sommer mehr Angst vor Hochwasser haben als im Winter vor Lawinen. Wir können auch bei uns im hinteren Pitztal die Auswirkungen des Klimawandels nicht mehr leugnen“, sagt der Bürgermeister von St. Leonhard Elmar Haid. Heuer hat es die Gemeinde voll erwischt. Ein Starkregen-Ereignis Mitte August hat Schäden in der Höhe von gut zwei Millionen Euro verursacht. Personen und Häuser kamen Gott sei Dank keine zu Schaden.



Bürgermeister Elmar Haid ist als oberster Krisenmanager bei Katastrophen für 86 Lawenstriche und 63 murfähige Bäche verantwortlich. Foto: Eiter

„Wir haben in unserem weit verzweigten Gemeindegebiet 86 registrierte Lawenstriche und 63 murfähige Bäche. Der Winter war heuer nicht schlimm, aber im Sommer haben Gewitter unseren Hauptfluss, die Pitze, an mehreren Stellen verlegt. Wir müssen da immer sofort handeln. Wochenlang standen insgesamt zwölf Bagger und zahlreiche Lastkraftwagen im Einsatz, um die Bäche von Geröll zu befreien. Die Männer vom Wasserbauamt, von der Wildbach- und Lawenverbauung und der Landesstraßenverwaltung haben uns dabei rasch und unkompliziert geholfen. Ein bisschen Probleme gab es nur mit der Umweltauflage der Bezirkshauptmannschaft, die uns bei der Einrichtung von Deponien wegen geschützter Pflanzen keine Genehmigung erteilen wollte. Für mich als Einsatzleiter ist aber Gefahr in Verzug im Anlassfall über den Naturschutz zu

stellen. Ich denke, wir haben bei dieser Entscheidung auch Landeshauptmann Toni Mattle auf unserer Seite. Er kennt ja derartige Situationen aus seiner Heimatgemeinde Galtür“, blickt Haid auf einen turbulenten Sommer zurück.

Leben mit Naturgefahren

Laut dem Dorfcchef könne man seine Gemeinde mit kaum einer anderen Kommune vergleichen. „Wir haben auf einer Länge von 24 Kilometern eine Streusiedlung mit 49 Weilern und Ortsteilen. Unter anderem betreuen wir ge-

nau 72 Brücken, die wir in Schuss halten müssen und für die ich als Bürgermeister rechtlich die Verantwortung trage. Wir sind es hier im Tal gewohnt, mit Naturgefahren zu leben. Und haben gottlob bei den Blaulichtorganisationen wie Feuerwehr, Bergrettung, Polizei oder Rotes Kreuz eine personell wie materiell gute Ausstattung. So gibt es bei uns inzwischen auch einen eigenen Hubschrauberlandeplatz. Im Ernstfall stehen meist auch die Mitglieder unserer zahlreichen Vereine ehrenamtlich und freiwillig im Einsatz. Darauf bin ich sehr stolz“, sagt der Dorfcchef, der zu Saisonzeiten neben den gut 1400 Einheimischen auch auf die Sicherheit von etwa 4200 Gästen achten muss.

Gute Infrastruktur

Katastrophenschäden werden in Österreich durch Bund, Land und Gemeinden über eine Drittelfi-

nanzierung abgedeckt. „Die dabei heuer für uns anfallenden rund 700.000 Euro sind für eine Kommune wie der unseren natürlich ein großer Brocken. Wir schaffen das nur, weil wir über die Jahre sehr viel in die Infrastruktur investiert haben und derzeit kein großes Projekt ansteht“, betont Haid, der auch die gute Zusammenarbeit mit den weiteren Tälgemeinden Jerzens, Wens und Arzl lobt. „Wir haben zuletzt von den Imster Stadtwerken das Kabelnetz für das schnelle Internet angekauft. Für uns ist eine funktionierende Datenleitung von existentieller Bedeutung. Beim jüngsten Murenergebnis hatten wir in bestimmten Ortsteilen zwei Tage lang kein Trinkwasser. Und wenn der Strom ausfällt, stehen in unseren Gasthäusern auch die Bierzapfhähne still“, beschreibt der Bürgermeister plakativ die Facetten bei Notlagen. (me)

Öztaler Doktor heilt die Leiden der Pitztaler

Nach intensiver Suche ist die Arztpraxis in St. Leonhard wieder besetzt

Wenn du glaubst, es geht nichts mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her. Getreu diesem Motto fand im Innerpitztal jüngst ein schier unlösbares Problem doch noch eine positive Lösung. Nachdem der Gemeindefarzt Dr. Michael Niederreiter mit Ende des Vorjahres seinen wohlverdienten Ruhestand antrat, war das Ärztehaus in St. Leonhard vorerst verwaist. Auf eine internationale Ausschreibung meldete sich kein einziger Mediziner. Jetzt kümmern sich mit dem Pitztaler Dr. Manuel Maurer und dem Öztaler Dr. David Fiegl gleich zwei Einheimische um das Wohl der Patienten in der Gletscherregion.

rate geschaltet haben, bekamen wir keine Rückmeldungen. In einem Ort, der zu Saisonzeiten inklusive Gäste und Personal gut 6000 Menschen beherbergt, keinen Doktor zu haben, wäre für uns eine echte Katastrophe gewesen“, betont Bürgermeister Elmar Haid, dessen rettender Engel aus dem Pitztal stammt. „Der in Arzl wohnende Manuel Maurer hat vor ein paar Jahren in Imst die Praxis vom langjährigen Hausarzt Dr. Kurt Jenewein übernommen. Nach eher zufälligen Gesprächen hat er sich dann dazu entschlossen, unser Ärztehaus in St. Leonhard als Außenstelle mitzubetreuen. Dafür hat er mit David Fiegl aus Sölden einen jungen Doktor gefunden, der vorwiegend bei uns stationiert ist und sich hier bei uns auch sichtlich wohl fühlt. Von der Sprache



Gemeinde St. Leonhard im Pitztal

6481 St. Leonhard im Pitztal · Nr. 115

Tel. +43 5413 87 201

gemeinde@st-leonhard-pitztal.gv.at | www.st-leonhard-pitztal.gv.at

Alte Bilder als Zeugnis eines kargen Lebens

Insgesamt 45 Schwarz-Weiß-Fotos erinnern im Gemeindeamt St. Leonhard an alte Zeiten



Auch wenn sich im hinteren Pitztal in den vergangenen Jahrzehnten durch den Tourismus der Wohlstand der Menschen stark verbessert hat, herrscht bei den aktuell Verantwortlichen von St. Leonhard ein starkes Traditions- und Geschichtsbewusstsein vor. Sichtbares Ergebnis dieser Bemühungen ist eine derzeit

in den Gängen und im Sitzungszimmer des Gemeindehauses laufende Dauerausstellung von alten Bildern, die Gebäude in den fast 50 Weilern des Ortes zeigen. Das älteste Foto stammt aus dem Jahr 1895.

„Wir haben mit unserer Ortschronistin Brigitte Gundolf eine Frau,



die seit Jahren ein kompetentes Team um sich versammelt hat, das nicht nur die laufenden Geschehnisse dokumentiert, sondern auch immer wieder echte GustostückerInnen aus der Vergangenheit ausgräbt. Zudem ist mit dem mittlerweile in Strad bei Tarrenz lebenden ehemaligen Vorarbeiter der Wildbach- und Lawinenverbauung Adolf Brüggler ein Heimatforscher aktiv, der über eine bemerkenswerte Privatsammlung

verfügt. Er hat auch für die Ausstellung bei uns die ausgewählten Bilder mit stilvollen Holzrahmen versehen. Die zu unseren Öffnungszeiten zu sehende Schau stößt auch bei unseren jungen Dorfbewohnern auf großes Interesse“, freut sich Bürgermeister Elmar Haid.

Alte Meisterfotos

„Eine Besonderheit unserer Dorfgeschichte ist die Tatsache, dass ►

her und vom Menschlichen hätten wir es nicht besser erwischen können“, freut sich der Dorfchef.

Eigenes Ärztehaus

„Von den räumlichen Voraussetzungen her haben wir von der Gemeinde ja schon vor Jahren optimale Verhältnisse geschaffen. Die in unserem Besitz stehende Immobilie bietet eine Ordination samt Warteraum und Empfang und zusätzlich eine zirka 140 Quadratmeter große Wohnung, wo die Ärzte auch übernachten können“, betont der Bürgermeister, der in

Sachen medizinischer Versorgung eine weitere positive Meldung verkündet: „Bei uns ist inzwischen auch beim Roten Kreuz von Montag bis Freitag ein hauptamtlicher Mitarbeiter stationiert. Zudem setzen die Ehrenamtlichen stark auf die Nachwuchsarbeit: bei einer eigenen Nachwuchsgruppe werden junge Rettungsleute ausgebildet. In Kombination mit der Bergrettung und unseren vier Feuerwehren sind wir somit im Moment in Sachen Erste Hilfe und Einsatzbereitschaft bei Notfällen sehr gut aufgestellt!“ (me)



Bürgermeister Elmar Haid bedankt sich bei Ortschronistin Brigitte Gundolf und beim Heimatforscher Adolf Brüggler, die bei der Dauerausstellung im Gemeindehaus beeindruckende Schwarz-Weiß-Fotos historischer Gebäude der Weiler von St. Leonhard zeigen.

Fotos/Repro: Eiter



Dr. David Fiegl aus Sölden betreut die vom Arzler Arzt Dr. Manuel Maurer geleitete Praxis in St. Leonhard. Der Öztaler hat auf Anhieb die Herzen seiner Pitztaler Patienten erobert.

Foto: Eiter



rimml installationen
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR

T +43 (0) 664 101 67 90 · www.rimml-installationen.at

Das Steinbockzentrum in St. Leonhard ist jetzt auch Heimstätte und Bildungszentrum für die Jäger



Beim Steinbockzentrum in St. Leonhard im Pitztal ist kürzlich im Beisein von Landeshauptmann Anton Mattle ein neues Ausstellungs- und Seminar-gebäude offiziell eröffnet worden. Die Erweiterung hat 2,7 Millionen Euro gekostet. Auf einer Fläche von 350 Quadratmetern gibt es dort auch eine interaktive Dauerausstellung über die Jagd. Die Arbeit der Jägerschaft und die Bedeutung der Jagd stehen im Mittelpunkt dieser Schau. Das neue Gebäude ist nach 75 Jahren fixes Zuhause für die Landesjagd im Pitztal.

Künftig sollen dort auch Schulungen für Jäger und Förster sowie Fortbildungen zum Thema Wildbiologie stattfinden.

1 Ernst Partl, der Leiter des Naturparks Kaunergrat, freute sich gemeinsam mit LH **Toni Mattle** über den Neubau beim Steinbockzentrum, der die Bedeutung der Landesjagd dokumentiert und ausreichend Raum für Schulungen und Seminare bietet.

2 Der Leiter der Landesjagd Norbert Krabacher und seine administra-

im Zuge des aufkeimenden Fremdenverkehrs eine Zeit lang auch das Fotografieren ein gutes Geschäft war. Wir können daher bei unserer Arbeit auf einen Fundus von teils professionellen Fotografen zurückblicken“, verrät Chronistin Gundolf. Adi Brüggler hat zudem inzwischen auch Bilder von ehemaligen Stammgästen des Pitztals aufgetrieben und pflegt einen intensiven Kontakt mit dem Künstler und Buchautor Willi

Pechtl, der schon vor vielen Jahren mit der professionellen Aufarbeitung alter Ansichten aus dem Tal begonnen hat. „Wie wichtig die Geschichtsarbeit ist, sehen wir spätestens seit der Eröffnung unseres Steinbockzentrums und des jetzt neu geschaffenen Jagdmuseums. Wir hatten allein im Vorjahr gut 12.000 Besucher im Steinbockzentrum, das bei den Gästen wie den Einheimischen sehr gut ankommt“, betont der Dorfchef. (me)



tive Assistentin **Sabine Penz** begrüßten gemeinsam mit dem Berufsjäger und Hegemeister **Peter Melmer** zahlreiche Gäste zur Eröffnung des neuen Bildungszentrums.

3 Der Präsident des Tiroler Landesverwaltungsgerichtes Klaus Wallnöfer hatte in seiner einstigen Funktion als rechtlich für die Jagd zuständiger Abteilungsvorstand im Amt der Landesregierung gemeinsam mit dem Schulinspektor der landwirtschaftlichen Schulen **Stefan Prantauer** die organisatorischen Weichen für das Pitztaler Dokumentationszentrum gestellt.

4 Der jetzt fix als Pfarrer im Seelsorgeraum Innerpitztal tätige Thomas Ladner segnete das neue Haus, das nach den Plänen des Architekten **Harald Kleinheinz** harmonisch in die alpine Landschaft eingebunden wurde.

5 Strahlten vor Freude um die Wette: Für den jungen Geschäftsführer des Tourismusverbandes Pitztal **Philipp Stöfelz-Arias** und den Bürgermeister von St. Leonhard **Elmar Haid** ist das neue Jagdmuseum auch eine Bereicherung des Gästeangebots. Allein im Vorjahr besuchten 12.000 Menschen das Steinbockzentrum.

6 Der Polizeibeamte Artur Birmair aus Fließ betonte in seiner Funktion als stellvertretender Landesjägermeister die Wichtigkeit eines eigenen Dokumentationszen-

trums für die Jagd.

7 Jürgen Schuler und **Georg Bartl** von der Imster Baufirma AT Thurner zeichneten beim Neubau für die Zimmereiarbeiten verantwortlich. Gut drei Viertel der am Bau beteiligten Firmen sind aus dem Oberland.

8 Die ÖVP-Kandidatin für die Nationalratswahl Margreth Falkner aus Niederthai war begeistert von der Jagdausstellung und ließ sich mit einem meisterhaft präparierten Luchs ablichten.

9 Die beiden Wildbiologinnen Marina Ulrich und **Christine Lettl** gestalteten gemeinsam mit der bei der Eröffnung verhinderten Martina Just die Texte für die Jagdausstellung.

10 Volksnähe zeigte Landeshauptmann Toni Mattle, dessen Mutter aus Scheibbrand im hinteren Pitztal stammt, bei einem Besuch in der Küche des Steinbockzentrums, wo die Gattin des Bürgermeisters **Traudi Haid** mit **Manuela Larcher** und deren Tochter **Meline** für das leibliche Wohl sorgten.

11 Auch der Pitztaler Landesrat für Natur und Umwelt Rene Zumtobel ist ein Fan des Steinbockzentrums. Erst vor ein paar Monaten übernahm er die Patenschaft für ein junges Steinbockkitz, das zu Ehren eines früh verstorbenen Wildmeisters „Florian“ genannt wurde.

Text und Fotos: Meinhard Eiter bzw. Schreier



Gemeinde Längenfeld

Oberlängenfeld 72 | 6444 Längenfeld

Tel. +43 5253 5205

gemeinde@laengenfeld.gv.at |

www.laengenfeld.at

Bildungszentrum Dorf in Längenfeld

Moderner Neubau für Volksschule, Kindergarten und Kinderkrippe

Pünktlich zum Start in das neue Schuljahr erhielten die Buben und Mädchen der Volksschule, des Kindergartens und der Kinderkrippe „Dorf“ in Längenfeld ein komplett neues und modernes Bildungszentrum: Rund 8,5 Millionen Euro ließ sich die Gemeinde Längenfeld – unterstützt durch Förderungen von Bund und Land – das neue Gebäude kosten. Bei der offiziellen Einweihung am Sonntag, dem 6. Oktober, und einem „Tag der offenen Tür“ kann sich die Bevölkerung von den Vorzügen des neuen Schulhauses überzeugen.

»Wir haben ursprünglich daran gedacht, die in den Sechziger-Jahren errichtete Volksschule „Dorf“ zu sanieren bzw. zu erweitern«, erinnert

sich Bgm. Richard Grüner an den Beginn eines längeren Entscheidungsprozesses. »Angesichts von Kosten und Nutzen sowie der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen erschien jedoch ein Neubau sinnvoller«, so der Längenfelder Gemeindechef, und weiter: »Uns war es wichtig, eine Lösung für die Zukunft zu schaffen, die das Beste für unsere Kinder bringt.«

Nach einem Architektenwettbewerb, den das Team des Innsbrucker Büros Schwärzler Architekten ZT GmbH. mit DI Ingrid und DI Michael Schwärzler an der Spitze für sich entschied, erfolgte 2022 der Abbruch des 55 Jahre alten Schulhauses. Die Kindergartenkinder übersiedelten zwischenzeitlich in Container, die Volksschüler in das bereits umgebaute Schulge- ➤



Fotos: Lechner

Sailer
HEIZUNG • SANITÄR • LÜFTUNG • ELEKTRO
LANDECK/URGEN - ST. ANTON - TELFS
www.sailer.tirol

TISCHLEREI
KLOTZ
Tischlerei KLOTZ GmbH
Farchat 9 - 6441 Umhausen
Tel. 05255/5888
info@tischlerei-klotz.at
www.tischlerei-klotz.at
Vielen Dank für euer Vertrauen!

SCHWÄRZLER
ARCHITEKTEN ZT GMBH
www.architekt-schwaerzler.at

Lieferant der gesamten Fensterelemente, Fensterbänke und Eingangstürelemente in Panik

TISCHLEREI
JENEWEIN GMBH
HOLZ . WOHNEN . LEBEN
Gewerbepark 9 | 6142 Mieders | Tel. 05225/6990



bäude Unterried, weil dort noch entsprechende Kapazitäten zur Verfügung standen.

Dank der zügigen Bauabwicklung durch die Firma AT-Thurner konnte der Zeitplan exakt eingehalten werden und die Kinder zum Beginn des Schuljahres 2024/25 die neuen Räumlichkeiten des Bildungszentrums Dorf beziehen.

haltsbereich für die Pädagogen sowie Garderoben und Nassräume. Über den zentralen Bereich im 2. OG wird außerdem eine Dachterrasse erschlossen, die als Pausenbereich oder Freiklasse genützt wird.

Der Kindergarten im Erdgeschoß ist – ebenso wie die Volksschule – über den zentralen „Dorfplatz“ erschlossen. Drei Gruppenräume und ein zum Garten ausgerichteter Bewegungsraum bieten Platz zum Spielen, Lernen und zur Bewegung. Großzügige Fensterflächen bringen nicht nur viel Licht in die Räumlichkeiten, sondern sorgen auch für Blickverbindungen zwischen den einzelnen Bereichen. Ergänzend dazu verfügt der Kindergarten unter der Leitung von Elisabeth Schöpf unter anderem auch über einen Koch- und Essbereich sowie die erforderlichen Nebenräume.

Vom Kindergarten getrennt erschlossen ist die Kinderkrippe unter der Leitung von Nadine Sommarvilla. Zwei Gruppenräume sowie ein dazwischen situierter Funktions-/Ruheraum und Bewegungsraum stehen den kleinsten Dorfbewohnern zur Verfügung. Alle Funktionsräume der Kinderkrippe in den oberen Geschossen sind direkt mit dem Dachgarten verbunden.

Für die Leiterin der Volksschule Dorf, Dipl.-Päd. Astrid Falkner, bringt das neue Bildungszentrum beste Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Unterricht. Die Schule verfügt im Untergeschoß über einen Turnsaal und die erforderlichen Umkleide- und Nassräume. Eine Zuschauergalerie ermöglicht den Einblick in die Halle. Dazu gesellt sich eine Kleinturnhalle. Die externe Benutzung des Turnsaales ist außerhalb der Schulzeiten und ohne Benutzung der Volksschulräumlichkeiten gewährleistet.

Die vier Klassenräume befinden sich im 1. und 2. Obergeschoß des Hauses; eine Klasse ist mittels einer mobilen Trennwand teilbar. Ergänzt wird das Raumangebot unter anderem durch einen Werkraum, eine Bibliothek, einen Speise- und Küchenbereich, das Konferenzzimmer mit Aufent-



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

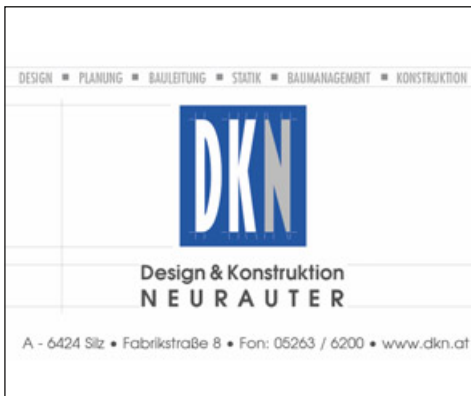


WILHELM FRANZELIN
Estrichverlegung

6444 Längenfeld 157
Tel. + Fax 05253 / 5370
Mobil: 0664 / 3000598



ingenieurbüro
Haus- und Elektrotechnik
Innsbruck www.a3ht.at



STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG AG
6460 Imst, Thomas-Walch-Straße 35a
T +43 (0)54 12 / 668 86
www.strabag.com

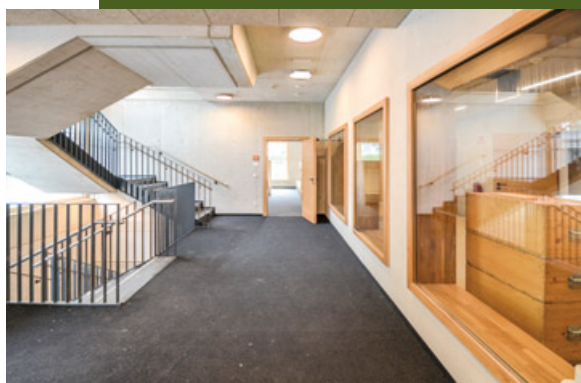


Das Architektenteam des Büros Schwärzler legte bei der Planung des Bildungszentrums Dorf das Augenmerk vor allem auf Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Nur die erforderlichen Gebäudeteile wurden in Massivbauweise ausgeführt; ein großer Teil entstand in Holzkonstruktion. Alle Räume sind barrierefrei erschlossen und befinden sich auf dem neuesten Stand der Technik.

Nach den Bildungseinrichtungen Unterried und Dorf steht als nächstes Projekt übrigens die Sanierung des Kindergartens, der Kinderkrippe und der Volksschule Huben auf der To-do-Liste der Gemeinde Längenfeld. Danach folgt die Sanierung der Mittel-

schule, die ebenfalls in die Jahre gekommen ist.

Für die Bevölkerung besteht am Sonntag, dem 6. Oktober, die Möglichkeit, das Bildungszentrum Dorf in Längenfeld zu besichtigen. Nach der um 9:45 Uhr beginnenden Messe und Segnung der Anlage sowie der offiziellen Eröffnung mit Ansprachen gibt es einen „Tag der offenen Tür“. Bis 15:00 Uhr sind das Haus und seine Einrichtungen frei zugänglich. Für Speis und Trank ist gesorgt. Die Gemeinde Längenfeld und Bgm. Richard Grüner laden herzlich ein.



Fotos: Ingrid Schwärzler, Lechner

meisterliches Handwerk

riml

JOSEF

IHR KOMPLETTAUSSTATTER IM ÖTZTAL

A-6444 Längenfeld | Ötztal
T +43 5253 5050 | info@tischlerei-riml.at
www.tischlerei-riml.at

Ausführung der gesamten Bodenbeläge und Einrichtung



AT

THURNERBAU

BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST-LÄNGENFELD

Die mit dem Hund spricht

Sarah Prantl aus Roppen kommuniziert mit Tieren auf einer ganz speziellen Ebene

Jeder, der ein Haustier hat, weiß, dass sich diese manchmal komisch verhalten können. Der Hund bellt grundlos, die Katze macht neben das Kistchen oder beißt neuerdings. Den Grund für ihr Verhalten können uns die Vierbeiner leider nicht verraten, aber es gibt Menschen, die ins Gefühlsleben von Bello, Minka und Freunden Einblick bekommen: So ein Mensch ist Sarah Prantl aus Roppen. Die 30-jährige gebürtige Seefelderin kommuniziert mit Tieren nämlich auf einer telepathischen, gedanklichen Ebene. Dabei kommen immer wieder spannende Dinge ans Licht.

„Ich bin kein Medium“, stellt Sarah gleich zu Beginn klar, „die Fähigkeit, Informationen von Tieren zu empfangen, kann jeder lernen.“ Wie das Ganze funktioniert, ist schwierig in Worte zu fassen. Vor-

stellen könne man es sich so: Das Tier übermittelt seine Nachricht auf telepathischem Weg, also per Gedankenübertragung, an den Menschen. Dieser müsse unterscheiden lernen, was seine eigenen Gedanken sind, und was von außen gesendet wurde. „Gerade am Anfang muss man den Mut entwickeln, seiner Wahrnehmung zu vertrauen und dazu zu stehen, dass man eine Nachricht eingegeben bekommen hat“, erzählt die 30-Jährige, die aus Zeitgründen momentan kein eigenes Haustier hat.

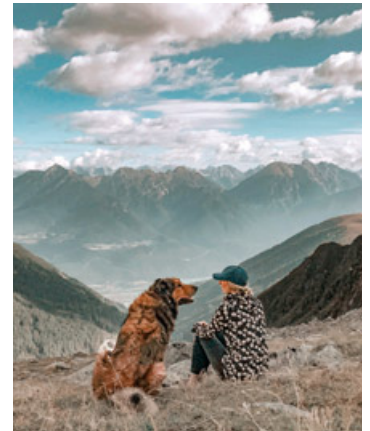
Offene Fragen

Anfang Juni hat Sarah mit ihrer Tierkommunikation ein freies Gewerbe angemeldet, damit sie Herrchen und Frauchen in Konfliktsituationen mit ihrem Liebling in Zukunft weiterhelfen kann. Aber in welchen Fällen wird die Roppe-nerin gerufen? „Das ist vielfältig. Ich habe schon Vermisstenfälle be-

treut und auch in medizinisch schwierigen Situationen oder bei Verhaltensauffälligkeiten vermittelt“, erklärt sie. Wird Sarahs Hilfe angefordert, braucht sie zuallererst Informationen zum Tier, mit dem sie in Kontakt treten soll. Dabei ist egal, ob es sich um eine Katze, einen Wellensittich oder ein Pferd handelt. „Ich brauche ein Foto des Tieres, auf dem die Augen gut zu erkennen sind. Außerdem frage ich nach dem Namen, dem Geburtsdatum und dem vorliegenden Problem“, erklärt sie.

Streng geheim

Anschließend steht das Stellen von Fragen an das Tier auf dem Plan. Sarah hilft beim richtigen Formulieren. Wichtig ist nämlich: „Offene Fragen sind zielführender als Ja-Nein-Fragen. Da kommt oft nicht viel zurück.“ Denkbar sind Fragestellungen wie „Wie geht es dir?“, „Wie kann ich dein Leben besser



gestalten?“ oder „Was brauchst du?“. In einem ruhigen Moment, nachdem sie den Raum ausgeräuchert hat, sammelt sich Sarah gedanklich und tritt mit dem Tier in Kontakt. Ideal sei, wenn dieses gerade schläft. Da über Gedanken oder auch von „Herz zu Herz“ kommuniziert wird, muss Sarah dafür nicht vor Ort sein. Etwaige Antworten gibt sie dann an die Tiermamis und -papis weiter. Und





Mit  + Hirn
Für dein besseres
Österreich

Mag.^a Selma YILDIRIM
Nationalratsabgeordnete
SPÖ Tirol Frauenvorsitzende

AM 29. 9.

Liste 2
SPÖ

Selma YILDIRIM

nur an sie und niemand anderen: „Man würde es nicht denken, aber ich stehe unter einer Art Schweigepflicht.“ Was das Tier verrät, dürfen nur dessen Halter erfahren. Falls Sarah bei der ersten Kontaktaufnahme keine Antwort bekommt, versucht sie es wieder. Sie erklärt uns, „Es kann aber auch sein, dass das Haustier nichts erzählen will.“ Menschen, die ihre Fähigkeit für Humbug halten, trifft Sarah immer wieder. Ihr Motto: „Leben und leben lassen.“ „Ich weiß, was ich kann, und kenne auch meine Grenzen“, so die Tierversteherin.

Schwere Brocken

Als Schnittstelle zwischen Mensch und Tier kommt die Tierkommunikatorin, die ansonsten als Angestellte tätig ist, auch oft mit traurigen Themen in Kontakt. „Wenn ich mit vermissten Tieren Kontakt aufnehme, erfahren die Halter oft Dinge, die sie nicht hören wollten“, verrät Sarah. Das kann zum Beispiel sein, dass die geliebte Katze aus freien Stücken gegangen ist. „Das kann schon verletzen“, ver-

steht sie. Auch wenn Sarah mit verstorbenen Tieren kommuniziert, kann das alte Wunden wieder aufreißen und Trauer auslösen. Dennoch wollen Leute oft noch etwas von ihrem Liebling im Jenseits wissen – ob sie leiden mussten, wie das Sterben war, wie es ihnen heute geht.

Mit Respekt

Noch tiefer ins Seelenleben der Tiere tauchen energetische und schamanische Techniken wie das Harmonisieren von Chakren für körperliches und mentales Gleichgewicht oder das Lesen in der sogenannten Akasha-Chronik, dem Buch des Lebens, ein. Hier ist Vorsicht geboten, denn „man muss respektvoll und behutsam mit dem Inneren eines Tieres umgehen“. Eine Einstellung, die Sarah auch sonst verkörpert. So lehnt sie die Bezeichnung „Besitzer“ für einen Mensch, der mit einem Tier sein Leben teilt, ab: „Man besitzt ein Tier nicht. Es ist schließlich kein Gegenstand, sondern ein Lebewesen, das den Alltag bereichert.“ (nisch)



15. Tiroler Adlerfest lädt zum herbstlichen Wandergenuss nach Hoch-Imst

Wandern, Genießen und Feiern beim Adlerfest am 29.09.

Es gilt als Höhepunkt im Herbst und als beliebter Treff für Wanderfans aus der gesamten Region: Rund um das 15. Tiroler Adlerfest am 29. September in Hoch-Imst lockt neben kulinarischen und musikalischen Köstlichkeiten ein breit gefächertes Rahmenprogramm für Groß und Klein.

Höhepunkt ist traditionell das Konzert der Stadtmusik Imst ab 14 Uhr bei der Mittelstation. Für die rasante Talfahrt steht der Alpine Coaster Imst bereit.

UNTERHALTUNG FÜR DIE GANZE FAMILIE

Bereits bei der Talstation wartet mit

dem Rüstfahrzeug der Stadtfeuerwehr Imst ein echter Hingucker. Bei der Mittelstation werden die Kleinen mit Kinderschminken, Steinebemalen und von einem Zauberer bestens unterhalten. Zudem präsentiert Heli Tirol einen Helikopter. Weitere Programmpunkte sind der Megaswing der Bergrettung Imst sowie Alphornbläser im Bereich der Latschenhütte. Kulinarisch verwöhnt werden die Besucher:innen auf den drei Hütten UAlm, Latschenhütte und Muttekopfhütte. Alle Infos und das detaillierte Programm sind online unter imster-bergbahnen.at/adlerfest zu finden.

ANZEIGE



Ein Höhepunkt des Festes: Die Stadtmusik Imst gibt ab 14 Uhr bei der Mittelstation in Hoch-Imst ein Konzert.

Foto: Imster Bergbahnen / Christoph Nösig

15. TIROLER ADLERFEST

HOCH-IMST

29. SEPTEMBER 2024

- ▶ KONZERT DER STADTMUSIK IMST
- ▶ GROSSES KINDER-PROGRAMM

ONLINE-TICKETSHOP

Infos unter www.imster-bergbahnen.at/adlerfest

Hochprozentiges Heilmittel

Zammer Kräuterhex Michaela Thöni-Kohler beschreibt die Heilkraft der Schnäpse in einem neuen Buch

„Mein Opa Gottfried Pintarelli hat sich mit Franzbranntwein eingerieben und Melissen-geist getrunken. Den Geruch dieser hochprozentigen Heilmittel habe ich heute noch in der Nase“, schmunzelt die Zammer „Kräuterhex“ Michaela Thöni-Kohler, die jetzt auch in Erinnerung an ihren Großvater das Buch „Heilende Schnäpse in den Alpen“ herausgebracht hat. Das ist nach ihrem Tiroler Kräuterbuch und „Räuchern in den Alpen“ bereits ihr drittes im Tyrolia-Verlag erschienenen Druckwerk.

Die 49-jährige studierte Modegrafikerin und Kommunikationsdesignerin, die auch ein Magisterstudium für Erziehungswissenschaften absolviert hat, kennt im Oberland jeder als „Kräuterhex“. Als solche hat sie sich in ihrem Zuhause in Zams einen Kräuterstadel eingerichtet, wo sie zahlreiche Produkte aus heimischen Heilpflanzen herstellt und vertreibt und bei Vorträgen auch ihr Wissen weitergibt. Unterstützt wird sie dabei von ihrem Mann Christoph Kohler und ihrem Sohn Moritz. Die Liebe zu spannenden Suchen in den heimischen Wäldern hat sie von ihrem Opa geerbt, ihr vertiefendes Wissen startete sie nach Kräuterwanderungen mit dem leider bereits verstorbenen Experten Christian Strobl. Altes Wissen weiterzugeben ist für Michaela die Triebfeder ihres Schaffens.

Mythos des „Gigus“

„Nachdem ich mich in meinem ersten Buch in einer Art Lexikon mit der Heilkraft der Kräuter und beim Werk über das Räuchern mit der rituellen Kraft von Pflanzen beschäftigt, habe ich das Schnapsbuch viel mit der Geschichte meiner unmittelbaren Heimat zu tun. Da ich direkt unter dem Brennereidorf Stanz aufgewachsen bin, ist das Schnapsbrennen in meinem Leben immer präsent gewesen. Dass es in einem Dorf mit zirka 150 Haushalten derzeit genau 54 Brennereien gibt, ist schon bemerkenswert. Die hier wachsende Zwetschge mit ihrem vollmundigen Geschmack vereint Tradition und Genuss auf eine einzigartige Weise. Außerdem war der bekannte Fruchtveredler Stefan Nothdurfter, den sie alle Gigus nennen, mein erster Kunde als Grafikdesignerin. Die langjährige Freundschaft zu seiner Familie war eine wichtige Motivation für mein neues Projekt und bei ihm haben wir auch viele Fotos für das Buch gemacht“, erzählt die Kräuterfachfrau.

Viele Forschungsreisen

Während Thöni-Kohler bei ihrer Pflanzensuche vorwiegend die Wälder in ihrer unmittel-



Mit dem Werk „Heilende Schnäpse aus den Alpen“ präsentiert die Zammer Kräuterhex Mag. Michaela Thöni-Kohler jetzt bereits ihr drittes Buch. Foto: Eiter

baren Umgebung durchstreift, startete sie für ihr Schnapsbuch zahlreiche Reisen. „Ich begann in der Chartreusgruppe, besuchte das Mont-Blanc-Gebiet in Frankreich, das Engadin, das Appenzellerland, das Aostatal und auch Gebiete in Bayern. Es war eine wunderbare Bereicherung, Menschen kennenzulernen, die sich der Herstellung besonderer Schnäpse und Liköre verschrieben haben“, berichtet Michaela, die in ihrem Werk auf gut 190 Seiten reich bebildert schildert, welche Zauberschnäpse man aus A wie Absinth bis Z wie Zirbe herstellen kann. Die Leser:innen erfahren dabei viel Wissenswertes über Destillate, Ansatzschnäpse, Spirituosen und Liköre, über die Herkunft der Kräuter, die Zubereitung und Herstellung der edlen Tropfen und auch welches Kraut gegen welche Krankheit gewachsen ist.

Buchpräsentation

Wer sich für die Stärkung seines Immunsystems, die Förderung der Verdauung oder einfach für ein wohlschmeckendes Genusserlebnis interessiert, dem sei die Buchpräsentation empfohlen, die am Freitag, den 4. Oktober, um 19 Uhr stilgerecht in der Feindestillierie Kössler in Stanz stattfindet. Aus organisatorischen Gründen wird dafür die Anmeldung unter buchverlag@tyrolia.at empfohlen. Ein weiterer Tipp ist der Besuch des nächsten Genussmarktes am 12. Oktober von 10 bis 16 Uhr in Zams.

(me)



neurauter*
frisch

Olympstraße 14 · 6430 Ötztal Bahnhof · Tirol
Tel.: +43 5266 8901-0 · www.neurauter-frisch.at

eurogast
Grisseemann

NAH. NÄHER. WIR.

grisseemann.at

NETZWERK UND SICHERHEIT
MONITORINGSYSTEME
IT-SUPPORT
HOTSPOT-LÖSUNGEN
WEBCAMS
SERVERLÖSUNGEN
DATENSICHERUNG

+43 5442 62 666
info@agonet.at
www.agonet.at

agonet



KURZ

End Genuss seit 1898

Schöne Auszeit mit sehr gutem Essen

Das Restaurant Dorfwirt im „Hotel Lenz“ in See ist seit jeher ein beliebter Treffpunkt mit ausgezeichnete Kulinarik.

Fotos: Hotel Lenz



Der Dorfwirt in See im familiengeführten 4 Sterne - „Hotel Lenz“ ist seit über 50 Jahren ein beliebter Paznauner Treffpunkt. Hier trifft Lebenslust auf Gastfreundschaft und ausgezeichnete Kulinarik auf Gäste, die bodenständige Küche mit dem gewissen Etwas zu schätzen wissen.

Regionalität mit Pfiff

Küchenchef Stefan verleiht Tiroler Schmankerln und österreichischen Klassikern den besonderen Kniff, der sie zu einer Spezialität macht. Absolute Frische und die Verwendung von Produkten aus der Region sind für ihn und sein Team oberstes Gebot. Selbstverständlich werden die Käsespätzle mit Paznauner Almkäse serviert, zu manchen Gerichten gibt es Beeren und Pilze aus dem Wald und das Fleisch ist immer alpin, direkt von bäuerlichen Betrieben. Auch das Wild kommt aus heimischer Jagd – bis zum 3. Oktober kann man es im Rahmen der Wildwochen genießen.



Ansprechendes Ambiente

Auch für Reisegruppen und Veranstaltungen ist im Dorfwirt genügend Platz, 120 Sitzplätze innen und 90 auf der Sonnenterrasse laden zum Feiern und genüsslichen Verweilen ein. Wenn Feste besonders gut gelingen, liegt das auch am Ambiente, das mit gemütlichen Stuben und dem gediegenen Speisesaal überaus einladend ist und für schöne gemeinsame Momente sorgt.

Gesellige Törggele-Abende

Ab Oktober veranstaltet das Restaurant Dorfwirt im „Hotel Lenz“ jeden Freitag und Samstag traditionelle Törggeleabende. Gastgeber Andreas Lenz: „Wir freuen uns, wenn ihr auf ein gutes Essen, auf einen gemütlichen Ratscher oder einfach auf ein Feierabendbier an der Bar bei uns vorbeischauts!“



DER
LENZ

Hotel Wirtshaus Lenz
Dorfwirt in See · Au 171 · 6553 See
Tel. und Reservierungen
unter +43 5441 8550
info@hotel-lenz.at
www.hotel-lenz.at



Brot und Gebäck in höchster Qualität
T 0664 / 3873476

BRAUUNION
ÖSTERREICH

Unsere österreichische Bierkultur.

GETRÄNKE GRÜN

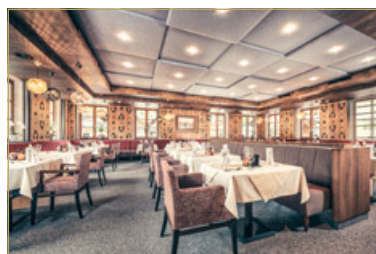


Getränke Grün e.U. | A-6553 See | Schnatzerau 327
Tel.: +43-5441-86 69 | www.getraenke-gruen.at
info@getraenke-gruen.at | [getraenkegruen](https://www.facebook.com/getraenkegruen) | [getraenkegruen](https://www.instagram.com/getraenkegruen)

CASABLANCA
hotelsoftware

**„ALL-IN-ONE“
HOTELSOFTWARE**

Wir Digitalisieren Ihr Hotel! Alles aus einer Hand.



atelier3
Planung · Projektentwicklung · Interior

Über Jahre hinweg haben wir nicht nur Projekte erfolgreich geplant und umgesetzt, sondern auch wertvolle Beziehungen aufgebaut. Familie Lenz ist weit mehr als Geschäftspartner geworden- sie sind Freunde, mit denen wir gemeinsam wachsen. Jedes Projekt ist ein Beweis für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird, und für die Qualität, die wir mit Leidenschaft liefern.

Taxi- und Busunternehmen **Feuerstein** aus Steeg und Ehenbichl

IHR ZIEL IST UNSER WEG

Einen reibungslosen und zeitgemäßen Transport zu gewährleisten, ist unser Grundbaustein. Ebenso liegen uns Ihre Sicherheit und Ihr Wohlbefinden am Herzen. Durch unsere jahrelange Erfahrung im Bereich Busreisen und Personentransporte aller Art erlauben wir uns, sagen zu dürfen, dass Sie mit uns einen professionellen und zuverlässigen Partner gefunden haben. Jeder unserer Fahrer ist nicht nur freundlich und hilfsbereit, sie alle verfügen über sehr viel Erfahrung und sind mit allen Witterungs- und Straßenverhältnissen vertraut.

UNSER HERBSTPROGRAMM

- 05.10. Brot- & Strudelmarkt, Brixen
- 05.10. Messner Mountain Museum Firmian
- 19.10. Bavaria Filmstadt, München
- 26.10. Stegener Markt, Bruneck
- 16.11. Therme Erding
- 28.11. Mariazeller & Wiener Advent, Dirndtal
- 30.11. Musical „Eiskönigin“, Stuttgart
- 07.12. Weihnachtsmarkt Brixen
- 14.12. Weihnachtsmarkt Dirnkelsbühl
- 21.12. Weihnachtsmarkt Ulm

Informationen und Details zu unserem Programm unter: www.feuerstein-bus.at



Preiswert reisen mit Komfort und Sicherheit

Busreisen haben im Vergleich zu Flug- und Bahnreisen viele Vorteile

In Zeiten, in denen Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz immer mehr an Bedeutung gewinnen, stellt die Busreise eine attraktive Alternative zu Flug- und Bahnreisen dar. Busreisen bieten eine Reihe von Vorteilen, die sowohl ökologische als auch praktische Aspekte betreffen.

Einer der größten Vorteile von Busreisen ist der Preis. Während Flugtickets und Zugfahrkarten oftmals hohe Kosten verursachen, vor allem bei kurzfristigen Buchungen oder langen Strecken, sind Busreisen deutlich günstiger. Gerade für Familien oder Gruppen, die gemeinsam unterwegs sind, kann der Preisunterschied erheblich sein.

Busreisen bieten eine Flexibilität, die bei anderen Verkehrsmitteln oft fehlt. Während Züge und Flugzeuge an feste Bahnhöfe oder Flughäfen gebunden sind, ermöglichen Busse eine größere Auswahl an Abfahrts- und Zielorten. Zudem werden auch kleinere Städte und ländliche Gebiete angefahren, die mit der Bahn oder dem Flugzeug schwer oder gar nicht erreichbar sind.

schränkungen, wie man sie von Fluggesellschaften kennt. Ein oft unterschätzter Aspekt von Busreisen ist die soziale Komponente. Wer mit dem Bus reist, hat die Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen oder in der Gruppe zu reisen. Dies gilt besonders für organisierte Busreisen, die oft ein geselliges Miteinander bieten. Gemeinsame Zwischenstopps und Erlebnisse während der Reise schaffen eine besondere Atmosphäre. So wird die Busreise nicht nur ein Transportmittel von A nach B, sondern ein Teil des Urlaubserlebnisses. Während das Fliegen oft mit langen Wartezeiten, Sicherheitskontrollen und Verspätungen verbunden ist, gestaltet sich die Busreise in der Regel stressfreier. Zudem gibt es keine komplizierten Check-in-Prozesse oder Gepäckkontrollen, wie man sie von Flughäfen kennt. Auch die Flexibilität bei den Abfahrtszeiten macht das Reisen entspannter, da man nicht mehrere Stunden vor Abflug vor Ort sein muss.

Gut fürs Klima

In einer Zeit, in der Klimaschutz eine immer wichtigere Rolle spielt, punkten Busreisen durch ihre vergleichsweise geringe Umweltbelastung. Im Gegensatz zu Flugzeugen, die eine hohe CO₂-Belastung verursachen, sind Busse eine umweltfreundlichere Alternative. Moderne Reisebusse sind außerdem mit einem hohen Maß an Komfort ausgestattet. Bequeme Sitze, großzügige Beinfreiheit und die Möglichkeit, während der Fahrt Filme zu schauen oder im Internet zu surfen, machen die Reise angenehm. Hinzu kommen gut durchdachte Pausen und Zwischenstopps, die für eine entspannte Fahrt sorgen. Auch in puncto Sicherheit sind Busreisen sehr zuverlässig. Reisebusse gehören statistisch gesehen zu den sichersten Verkehrsmitteln.

Kein Gepäck-Stress

Im Vergleich zum Flugzeug bieten Busreisen auch klare Vorteile, wenn es um das Gepäck geht. Es gibt keine Gewichts- oder Größenbe-

Positives Fazit

Insgesamt ist die Busreise eine attraktive Alternative zu Flug- und Bahnreisen, die sowohl durch ihre Kostenersparnis als auch durch die Umweltfreundlichkeit überzeugt. Hinzu kommen der Komfort, die Sicherheit und die Flexibilität, die das Reisen angenehm und stressfrei machen. Besonders für Reisende, die abseits der großen Verkehrsströme unterwegs sein möchten oder ein Gruppenerlebnis suchen, ist der Bus das ideale Verkehrsmittel.



Törggelen in Südtirol

02.11. - 03.11. oder 09.11. - 10.11. oder 16.11. - 17.11.2024
1x ÜF inkl. Törggelemenü und Busfahrt ab/bis Tirol.

ab € 199,00 p.P.

Prag im Goldenen Advent

29.11. - 01.12. oder 12.12. - 15.12.2024

2x bzw. 3x ÜF inkl. 1 bzw. 2x halbtägige Stadtführung und Busfahrt ab/bis Tirol.

ab € 283,00 p.P.

Königlicher Winterzauber

Lindauer Hafenweihnacht & Burg Hohenzollern

29.11. - 01.12.2024

2x HP inkl. Eintritt und Führungen lt. Programm und Busfahrt ab/bis Tirol.

ab € 392,00 p.P.



Manuela Hanny
Büroleitung

Weitere Infos, buchen und noch mehr tolle Reisen:

CHRISTOPHORUS REISEN

6x in Tirol

FILIALE INNSBRUCK

Museumstraße 28

Tel.: 0512/584040

rb.innsbruck@christophorus.at

www.christophorus.at

Ausstellung von Hermann Mussak im Kunstraum Pettneu: „Eine Zeitreise“



1



2



3



4



5



6



7



8



9

Fotos: Johanna Tamerl

Zu einer „Zeitreise“ der besonderen Art lädt der Kunstraum Pettneu. Der St. Antoner Hermann Mussak zeigt bis Anfang Oktober 43 Werke in Öl, Acryl oder Mischtechnik vom Urknall bis in die Gegenwart. Obmann Kurt Tschiderer und Laudator Peppi Spiss eröffneten die Ausstellung. (jota)

1 Hermann Mussak malt seit über

40 Jahren und stellte im In- und Ausland aus.

2 Peppi Spiss hielt die Laudatio. Seit der Gründung der Arlberger Kulturtage 1992 sind er und Hermann Mussak aktiv dabei. Kunstraum-Obmann Kurt Tschiderer eröffnete die Vernissage.

3 Gottfried Bock aus Fließ umrahmte die Ausstellungseröffnung.

4 Der Bruder des Künstlers, Bernhard Mussak und seine Frau Anita waren aus Rankweil zur Eröffnung angereist.

5 Gretl Gonzo vom Kunstraum konnte einen treuen Besucher begrüßen: Otto Wiedemann.

6 Christian Spieß aus Fließ im Gespräch mit Evelin und Udo Thurner aus Graf-Grins. „In England wären wir Lords, hier sind wir Grafen“ scherzte Udo Thurner.

7 Schwager Bernhard und Karin Hafele besuchten die Ausstellung in Pettneu.

8 David Mussak und seine Frau Viktoria freuten sich über die Ausstellung des Vaters.

9 Monika und Markus Öttl aus Zams sowie Judith Juen aus Strengen genossen die Atmosphäre im Kunstraum. Markus Öttl wird der nächste Aussteller in Pettneu sein.

Wolfgang Hoffmann aus Sautens feiert 80er



Foto: SPG Oetz/Sautens

Das Sautner Fußball- und Sportklub-Urgestein Wolfgang Hoffmann feierte im Kreise „seiner“ Fußballer den 80. Geburtstag. Wolfgang ist seit über 40 Jahren Funktionär und Mitstreiter beim Sportklub und den Fußballern in Sautens. Mit einer Überraschungsfeier ehrte die SPG Oetz/Sautens sein jahrzehntelanges Engagement. Die Kampf-

mannschaft war vollzählig angetreten und einige aktive Vorstandsmitglieder und ehemalige Obleute feierten „ihren“ Masseur und Hans-Dampf in allen Sportklub Gassen. Tief gerührt nahm Wolfi die Glückwünsche entgegen. Im Jahr 2012 wurde Wolfgang von LH Günter Platter für seine ehrenamtliche Tätigkeit geehrt. (riki)

Ehrendiplom für Susanne Habicher, Nauders

Nach über 33 Jahren gibt Susanne Habicher (geb. Waldegger) den Gasthof „Zum Goldenen Löwen“ in Nauders in die Hände ihrer Söhne Franz und Andreas. Für ihre langjährige unternehmerische Tätigkeit wurde die Wirtin von der Wirtschaftskammer Tirol mit dem Ehrendiplom ausgezeichnet. Der im Zentrum von Nauders gelegene Gasthof befindet sich seit 1863 im Besitz der Familien Waldegger/Habicher. Seit 1991 führt Susanne Habicher gemeinsam mit ihrem Ehemann Oswald den Familienbetrieb.



Foto: WK Landeck

Im Kreis ihrer Familie freut sich Susanne Habicher (2.v.r.) über das Ehrendiplom der WK Tirol, überreicht von Bezirksstellenleiter Otmar Ladner

DIE 3 GUATN

Törggelle Stub'n Die Alm | Genuss Lounge

www.die3guatn.com

im Zentrum
von Sölden

Wir suchen für die kommende Herbst-/Wintersaison
ab **Oktober** oder ab **mitte Dezember** (m/w/d)

KÜCHENCHEF

Sous Chef

Beikoch

Serviceleiter

Kellner mit Inkasso

Schank-Barkellner mit Ink.

Wir bieten:

Überdurchschnittliche Bezahlung
je nach Erfahrung und Qualifikation
Unterkunft vorhanden / inklusive Verpflegung
5- oder 6-Tage-Woche

Wir erwarten:

Führungsqualität | Selbständiges Arbeiten | Fachkenntnisse | Teamarbeit

Bewerbungen bitte mit Foto an Fr. Gander
info@die-alm.at oder WhatsApp +43 664 3840680

Politiker, Sponsoren, Gönner und freiwillige Helfer feierten Neueröffnung des Imster Sozialmarktes



„Trotz Wohlstand und Überfluss ist auch die Not leider ein Spiegel unserer Zeit!“ Mit diesen Worten begann der Imster Pfarrer Franz Angermayer seine Rede bei der Segnung und Einweihung des neuen Imster Sozialmarktes. Bei SOMI können Menschen aus der Region mit niedrigem Einkommen Lebensmittel und andere Güter des täglichen Bedarfs günstig einkaufen. Die 2006 ins Leben gerufene Initiative wechselte jetzt von der Imster Oberstadt ins Zentrum, wo im Untergeschoss des ehemaligen Cafe Einkehr ein 150 Quadratmeter großer Laden zur Verfügung steht. Finanziert wird das Projekt mit EU-Geldern sowie Mitteln des Bundes, des Landes und der Gemeinden. Im laufenden Betrieb gibt es zwei fixe Angestellte und zahlreiche ehrenamtliche Helfer.

1 Zwei Väter einer Erfolgsgeschichte. Der Imster Diakon **Andreas Sturm** leitete den Verein SOMI als Gründungsobmann zehn Jahre lang. Sein Nachfolger, der Pilot **Andreas Sailer**, ist auch bereits seit acht Jahren im Amt.

2 Die in Imst bei der Stadtverwaltung für das Gemeinschaftswesen zuständige **Johanna Heumader-Schweigl** moderierte die Einweihungsfeier. Stadtpfarrer Dekan **Franz Angermayer** segnete die Räumlichkeiten.

3 Wirtschaft und Politik stehen voll hinter dem Projekt. WK-Bezirksobmann **Josef „Jo“ Huber** und Bgm. **Stefan Weirather** betonten unisono die Wichtigkeit des Sozialmarktes.

4 Marktleiter **Peter Fleischmann** und seine Stellvertreterin **Theresa Freißmuth** haben das Geschäft am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 13 und am Mittwoch von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

5 Die im Haus des neuen SOMI-Marktes wohnende Nachbarin **Margit Staggl** freute sich mit der Obfrau des EU-Regionalmanagements im Bezirk, der langjährigen Imster Stadträtin **Brigitte Flür**, über die Neueröffnung.

6 Wichtige und wertvolle Unterstützer des Projektes: AK-Vizepräsident **Christoph Stillebacher**, die

Imster AMS-Chefin **Gunda Amprosi** und AK-Bezirksstellenleiter **Günter Rietzler**

7 Die Geschwister **Anna** und **Jakob Bernhart** sorgten an der Harfe und an der Steirischen für die musikalische Umrahmung des Festaktes.

8 Freiwillige Helferinnen hinter der Bar. **Michaela Deutschmann** und die in Imst für Integration zuständige **Kirsten Mayr** kümmerten sich um das Wohl der Festgäste.

9 Die beiden Imsterinnen **Hilde Preschern** und **Annelies Carlin** engagieren sich seit Jahren ehrenamtlich für den Sozialmarkt.

10 Auch **Dagmar Kapeller** aus Haiming und **Maria Rokita** aus Imst sind stets zur Stelle, wenn es freiwillige Mitarbeit braucht.

11 Kassaprüferin **Margit Eiter** unterstützte viele Jahre die als Vereinskassierin tätige **Maria Luise-Rampold**, die sich als ehemalige Geschäftsfrau seit Jahrzehnten im Vereinsgeschehen engagiert.

12 Wichtiger Partner im Gemeinwesen ist auch das Rote Kreuz. Sozialreferent **Otmar Juen**, Bezirksob-

mann **David Schmid** und Bezirksgeschäftsführer **Thomas Köll** betreiben mit der Tafel in Imst und dem Kleiderladen in Ötztal-Bahnhof ebenfalls hilfreiche Einrichtungen für finanziell schwache Mitmenschen.

13 Sichtlich gerührt waren auch die SPÖ-Mandatare Stadtrat **Richard Aichwalder** und Gemeinderätin **Erna Mujagic**.

14 Ehrenamtlich und unterstützend tätig sind bei SOMI auch **Brigitte Schöpf**, Gemeinderat **Friedl Fillafer** und **Renate Eberlein**.

15 Auch Finanzstadtrat **Helmuth Gstrein** und Sozialstadträtin **Andrea Jäger** leisten seit Jahren wichtige Beiträge für den Sozialmarkt.

16 Zwei Besucher aus Tarrenz: **Reinhold Fischer** vom EU-Regionalmanagement und Bürgermeister **Stefan Rueland**

17 Auch **Harald** und **Evelyn Walch** aus Tarrenz helfen bei SOMI tatkräftig mit. Den Festabend genossen sie mit dem Milser Bürgermeister und ÖVP-Bezirksobmann **Bernhard Schöpf**.

Text und Fotos: Meinhard Eiter

impuls

SONDER- THEMA



GUT BAUEN SCHÖNER WOHNEN BESSER LEBEN

Viele Schritte sind von der ersten Idee bis zur Realisierung des eigenen Wohntraums notwendig. Da ist es gut, wenn man auf verlässliche Partner setzen kann.

impuls hat sich auf die Suche nach kompetenten Unternehmen für die Bereiche Bauen, Wohnen und Einrichten gemacht, die die Verwirklichung des Traumhauses Schritt für Schritt umsetzen.

HOLZHAUS

SEHEN – SPÜREN – FÜHLEN

Besuchen Sie uns im SCHAFFERERnatürlichMassivHolzHaus im Musterhauspark in Innsbruck (Ausfahrt DEZ) und erleben Sie Wohngefühl NEU! TERMINVEREINBARUNG ERBETEN.

SCHAFFERERnatürlichMassivHolzHaus

A-6145 Navis, Außerweg 61b
T +43/(0)52 73/64 34, info@schafferer.at

Fotos: Forma Photography, Schafferer Holzbau GmbH



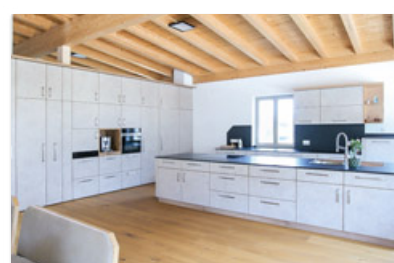
SCHAFFERER

HOLZBAU ■ HOLZHAUS

www.schafferer.at

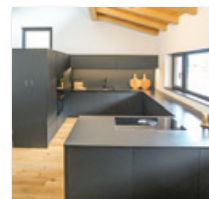
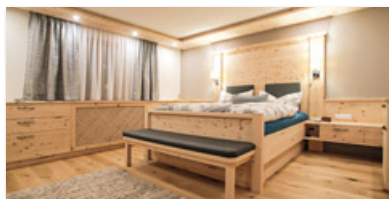
TISCHLER

Individuelles Design und Platzausnutzung bis in den letzten Winkel – das sind die großen Vorteile von maßangefertigten Möbeln. Von der Küche über das Wohnzimmer bis in die Schlafzimmer und das Bad findet der Tischler optimale Lösungen für jeden Wunsch. Modernste 3D-Planung und Visualisierung lassen schon vor dem Einbau den Raum von allen Seiten betrachten.



Tischlerei Hafner GmbH
6424 Silz, Dornachweg 32
Tel: 05263 / 6343, Fax: DW 4
info@tischlerei-hafner.at

www.tischlerei-hafner.at



impuls

24. September 2024

19

INSTALLATEUR

Heizung und Warmwasser, Bad und Wellness, Küche und Haushalt.
Die Lei(s)tungen des Installateurs ziehen sich quer durchs Haus.
Vor allem im Haustechnikbereich kommt es auf kompetente Beratung
und professionelle Ausführung der Arbeiten an.



Ihr Partner für:
Heizung Sanitär
Lüftung Klima

Fa. Markus Stolz
14x in Österreich



FLIESEN

Hochwertige Materialien, ansprechendes Design und exzellente
Verarbeitung zeichnen die Kollektionen bei Reca-Fliesen in Imst aus.
Das Unternehmen ist die erste Adresse in Sachen Fliesen und Öfen.
www.reca.at



Reca
Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66 888, E-Mail: info@reca.at

www.reca.at

SONNEN- / WETTERSCHUTZ

Bei einem Neu- oder Umbau sollte ein geeigneter Sonnenschutz bereits
bei der Planung berücksichtigt werden. Vor allem Rollläden können da-
durch optimal in die Fassade integriert werden. Ein optimaler Sonnen-
schutz hilft auch beim Energiesparen und dient als Wetterschutz.



Erfahrung und Qualität

Sonnenschutzlösungen
von **akusun**

Emanuel Schuster
Head of Sales
0660 2778464
www.akusun.at

HEIZUNG

HEIZUNGSTAUSCH AKTUELL BIS ZU 75% GEFÖRDERT. Nirgendwo lassen sich die laufenden Kosten eines Haushalts so sehr einsparen wie beim Energieverbrauch. Neue Heizsysteme wie zum Beispiel Wärmepumpen arbeiten wesentlich effizienter und naturschonender und können problemlos mit bestehenden Heizkörpern oder Fußbodenheizungen verwendet werden. Die Ausgaben fürs Heizen werden um bis zu 2/3 reduziert!

WUCHERER   
Kompetenzpartner **HELIO THERM** 
Die Wärmepumpe Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum

Wucherer Energietechnik GmbH
6500 Landeck, Malserstraße 84
Tel.: +43 (0)5442 62660
Fax: +43 (0)5442 62660-10
Mail: office@wucherer-energie.at
Web: www.wucherer-energie.at

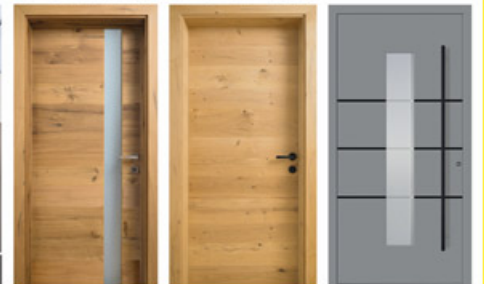


ERDWÄRME - LUFTWÄRMEPUMPEN - PHOTOVOLTAIK - HEIZUNG - SANITÄR - BAD

KOMPLETTAUSSTATTER

Egal ob Neubau, Umbau oder Sanierung – das kompetente Krismer-Team steht Ihnen als verlässlicher Partner zur Seite. Als Komplettausstatter in Sachen Bauen & Wohnen bieten wir Ihnen hochwertige Fenster, Haustüren, Innentüren, Küchen sowie Möbel.

FÜR MENSCHEN, DIE QUALITÄT SCHÄTZEN



FENSTER | TÜREN | MÖBEL | KÜCHEN | KOMPLETTAUSSTATTER

Gewerbepark 12
6460 Imst
Tel. 05412 61665 od. 0664 131 11 47
www.krismer-imst.at

Maßgetischlert in  9 Tagen

WEITERE INFOS



Krismer

GARTENGESTALTUNG

Egal, welche Vorstellung Sie von Ihrem grünen Paradies haben – es macht Sinn, sich von einem Fachmann beraten zu lassen. Im Gespräch mit dem Kunden entstehen tausende Ideen für den „Wohnraum Garten“.

INDIVIDUELLE GARTENGESTALTUNG

Rundum kompetent betreute Grünraumprojekte von Gartenerlebnis Lutz aus Prutz. Das ist zusätzliche Lebensqualität mit professioneller Planung, fachkundiger Umsetzung und herzlichem Service.

- Gartenberatung und Planung
- Projektbegleitung
- Modellierung und Erdarbeiten
- Wassertechnik (von der Drainagierung bis zum Schwimmteich)
- Holzarbeiten
- Stein- und Pflasterarbeiten
- Bepflanzung
- Baum- und Sträucherschnitt
- Service- und Pflegearbeiten
- Verkauf und Pflanzenhandel
- Gartenzubehör
- Trogbepflanzung
- Dekoration im Außen- und Innenbereich
- Trockenmauerbau
- Gabionenbau



**GARTEN LUTZ
ERLEBNIS**

Gerne unterstützen wir Sie bei Ihrem nächsten Gartenprojekt!
Telefon 0650 6522000
E-Mail: office@gartenerlebnis-lutz.com
www.gartenerlebnis-lutz.com

Öffnungszeiten Gartencenter
direkt in Prutz:
Mo-Fr von 8:30-12:00 & 14:00-18:00 Uhr
Sa 8:30-12:00 Uhr
Telefon: 05472 28097

LEBE DEINEN GARTEN – DEIN ERWEITERTER WOHNRAUM

VERSICHERUNG

Nicht erst nach der Fertigstellung des Hauses ist eine Versicherung wichtig. Unfälle, Feuer, Wasser oder Unwetter lauern auch während der Bauphase. Damit unvorhergesehene Ereignisse dem Wohnraum nicht schon vorzeitig ein Ende setzen, sollten sich Häuslbauer mit einer Rohbauversicherung und einer Haftpflichtversicherung schützen.



firoler
Mir halt'n zamm.

Gegenseitig versichert.
Seit 1821.
firoler.at

ENTSORGUNG

Bei Abriss- oder Umbauarbeiten ist eine fachgerechte Entsorgung von Bauabfällen, Bauschutt und Sperrmüll notwendig. Die Energie AG Umwelt Service und der Containerdienst stehen in allen Fragen rund um Containergrößen und Abfallarten zur Verfügung.

energieag.at/umweltservice

ALLES SAUBER AM BAU?

Mulden & Container auf einen Klick!

- Fachgerechte und nachhaltige Entsorgung für Unternehmen und Privathaushalte
- Bauabfälle, Bauschutt und Sperrmüll



Ihr regionaler Entsorgungspartner:
050 283 510

ENERGIE AG
Umwelt Service
Wir denken an morgen

INNENAUSSTATTER

Es sind die Details, die einen Wohnraum gemütlich machen: Vorhänge, Polsterungen, Kissen – alles farblich aufeinander abgestimmt – sorgen für eine angenehme Wohnatmosphäre und geben dem Raum eine persönliche Note. Der Innenausstatter ist Ansprechpartner für die individuelle und maßgefertigte Umsetzung in allen Stilrichtungen.



Deco-Schnitt
Margit Feneberg

Hofweg 16a | 6604 Höfen
T: 0664 / 2003978
margit_f@deco-schnitt.at | www.deco-schnitt.at

Wohnträume

Inspirierende Räume.
Neue Ideen



KÜCHE

Kochen, Genießen, Leben – die Küche kann rein funktionalen Charakter haben, aber auch in den Wohnbereich integriert sein. Entsprechend wichtig ist eine professionelle Planung, um alle Arbeits- und Wohnabläufe optimal aufeinander abzustimmen.

ALLES - AUSSER GEWÖHNLICH

tschallener
DIE KÜCHE

Handwerk in Perfektion

tischlerei + wohn design

6531 Ried - T. 0043 5472 6407 www.tischlerei-tschallener.at



RAUMAUSSTATTER

Herbst-Aktion: Mehr Komfort für kleines Geld! Der Herbst ist da und es wird Zeit, für mehr Schlafkomfort zu sorgen! Unter dem Motto „Mehr Komfort für kleines Geld“ bieten wir Ihnen in unserer Herbst-Aktion eine große Auswahl an Matratzen und Lattenrosten. Wir beraten Sie gerne...



Mehr Komfort für kleines Geld!

Doppelpack-Aktion

2 Matratzen statt 1.240,- nur **749,-**

Weitere attraktive Angebote findest du bei uns im Geschäft!

Kaltschaummatratze **level 100**

Aktion gültig bis 31.12.2024

Die Qualität aus Österreich **MADE IN SALZBURG**

MAIR

RAUM AUSSTATTUNG

Ried 132 - 6531 Ried im Oberinntal
T. 05472 6422 · E. info@bruno-mair.com
www.bruno-mair.com

Wohnbauförderung: Neue Verbesserungen in Kraft

Erhöhte Einkommensgrenzen für den Bezug der Wohnbauförderung, verbesserte Förderungen für den Erwerb gebrauchter Wohnungen oder auch Vereinfachung in der Abwicklung von Anträgen – seit 1. September 2024 wartet die Tiroler Wohnbauförderung mit neuen Verbesserungen auf.

Die Beantragung der Wohnbauförderung ist an Einkommensgrenzen gebunden. Die bisherige Einkommensgrenze wurde mit 1. September angehoben. Das bedeutet: Noch mehr Menschen können die Wohnbauförderung beantragen und von den Unterstützungsleistungen profitieren. Haushalt mit einer Person: 3.800 Euro (bisher 3.600,-); Haus-

halt mit zwei Personen: 6.300 Euro (bisher 6.000,-) für jede weitere Person im Haushalt: zusätzliche 480 Euro (bisher 450,-)

Im Rahmen der Wohnbauförderung wird auch der Kauf von gebrauchten Wohnungen gefördert. Ab sofort unterstützt das Land den Erwerb mit einem Förderungskredit in pauschaler Höhe von 27.500 Euro.

Die neuen Richtlinien bringen auch erweiterte Förderungen für Fahrradabstellplätze. Neu werden jetzt auch platzsparende Doppelstockparker gefördert. Pro geförderter Wohneinheit werden dabei bis zu 2.700 Euro als Zuschuss gewährt. Maßnahmen zur Vermeidung sommerlicher Über-

wärmung – etwa Außenraffstore, Außenjalousien, Rollläden – wurden bisher nur bei Gebäuden, die älter als zehn Jahre sind, genehmigt. Nun werden solche Maßnahmen ungeachtet des Alters des Gebäudes gefördert. Übernommen werden dabei 25 Prozent der förderbaren Kosten in Form eines Einmalzuschusses.

Ebenfalls wird die Förderung für klimafreundlichen und nachwachsenden Dämmstoffe weiter gefasst. Künftig werden so auch klimafreundliche Dämmstoffe, die das Österreichische Umweltzeichen oder gleichwertige Kriterien erfüllen, unterstützt. Auch Kleinbauvorhaben bis 12 Wohnungen – werden im Rahmen der

Wohnbauförderung unterstützt. Diese Förderung wird ab 1. September vereinheitlicht: Für eine Wohnung mit 70 Quadratmeter Nutzfläche werden künftig 4.200 Euro zusätzlich zur Wohnbauförderung ausbezahlt.

Ansuchen für Wohnbauförderung, Wohnhaussanierung und Wohnbeihilfen können bei der jeweiligen Bezirkshauptmannschaft gestellt werden. Für den Bezirk Innsbruck-Land ist dies beim Land Tirol, Abteilung Wohnbauförderung, möglich.

Alle Infos zur Wohnbauförderung und die Möglichkeit zur Beantragung finden sich unter www.tirol.gv.at/wohnbau.

Erfolgreich gegen Nässe und Feuchtigkeit

Markus Haselsbergers Bauwerksabdichtung und Hausmeisterservice ist ein bewährter Partner im Außerfern

HASELSBERGER

Haselsberger Bauwerksabdichter & Hausmeisterservice
Markus Haselsberger · Blockau 63a · 6642 Stanzach
Tel: +43 660 61 40 675

E-Mail: info@abdichtung-haselsberger.at
www.abdichtung-haselsberger.at



„Gern gemacht ist gut gemacht!“ Darauf kann man sich bei Markus Haselsberger verlassen, denn alle Projekte, die der verlässliche Profi in Angriff nimmt, macht er gern und gut. 2016 gründete er seine Firma in Stanzach als Hausmeisterservice, 2019 spezialisierte sich der Installateur und Heizungsbauer auf die Nässe-Abdichtung von Gebäuden. Dazu absolvierte er eine Ausbildung mit Prüfung für die Bauwerksabdichtung und betreibt damit ein vollumfassendes Gewerbe.

Vom Keller bis zum Dach

Aufgrund der großen Nachfrage machen die Abdichtungsarbeiten den Großteil seiner be-

ruflichen Einsätze aus. Markus Haselsberger kennt alle Schwachstellen, wo Nässe und Feuchtigkeit die Bausubstanz schädigen können und dichtet sie wirksam ab: vom Keller über Sockel, Bäder, Nasszellen und Carports bis hin zum Dach, das ein wesentlicher Bereich ist, um ein Gebäude trocken zu halten. Ebenso wichtig ist alles, was sich unter der Erdoberfläche befindet, da durch das feuchte Erdreich und mitunter durch Grundwasser ein steter Nässe-Druck auf das Mauerwerk entsteht.

Markus Haselsberger: „Auch bei Balkon- und Terrassentüren ist hundertprozentige Dichtheit wichtig, was am besten mit Flüssigkunststoff gelingt. Dieser verbindet sich ohne unerwünschte Unterbrechungen mit der Mauer. Nicht vergessen werden sollte dabei die Verbindung unter den Türschwellen, damit

Regen- und Tauwasser nicht durchdringen kann.“

Fachkundiger Hausmeisterservice

Auch beim Hausmeisterservice liefert Markus Haselsberger verlässlich ab. Er kontrolliert, ob vom Garagentor über den Lift bis zur Heizung alles funktioniert, organisiert Wartungsarbeiten und Grünraumpflege und nimmt kleinere Reparaturen selbst vor. Schneeräumung im Raum Lahn und Bichlbach für Gewerbe und private Haushalte gehören ebenfalls zu seinen angebotenen Dienstleistungen, genauso wie die perfekte Reinigung von Fluren und Fenstern.



Ein Zukunftslabor für touristische Rezepte

Der junge TVB-Geschäftsführer Philipp Stöfelz-Arias ebnet im Pitztal völlig neue Wege

Sein Vater Dr. Gerhard Stöfelz war bis zu seiner Pensionierung Hausarzt in Telfs. Von ihm hat er gelernt, Diagnosen zu erstellen, um danach die richtigen Rezepte zu verschreiben. Mama Gertrud war Lehrerin, arbeitete aber in der Praxis ihres Mannes. Von ihr hat er wohl das pädagogische Talent geerbt. Und so kommt es, dass der neue Geschäftsführer des TVB Pitztal, der 33-jährige Philipp Stöfelz-Arias, Teile seines Büros als „Labor“ eingerichtet hat, um in der Region nachhaltig einen gesunden Fremdenverkehr zu garantieren.

„Ich war vor knapp zwei Jahren einer von 25 Bewerbern für diesen Job. Genommen hat man mich, sagte mir unser Obmann Rainer Schultes, weil man ganz bewusst einen jungen Manager gesucht hat, der im Tal neue Ideen entwickelt und umsetzt“, erzählt der Absolvent eines Masterstudiums für Wirtschaft und Kommunikation. Mag sein, dass auch die Biografien seiner Geschwister die Kommissionsmitglieder beim Hearing beeindruckt haben. Der 40-jährige Florian und die 37-jährige Lisa sind beide erfolgreich in der Schweiz tätig, der eine als Manager bei der Firma Swisscom, die andere als selbständige Betreiberin eines Softwareunternehmens. Philipp selbst, der nach seiner Ausbildung erst als Angestellter und dann als Betreiber einer PR-Agentur Erfahrung im Tourismusmanagement gesammelt hat, setzt bei seiner Arbeit als TVB-Geschäftsführer jedenfalls auf das Motto „Gestalten statt Verwalten“.

Neues aus eigener Kraft

„Meinen Auftrag, verstärkt auf die Jugend zu setzen, habe ich gleich doppelt umgesetzt. Im Bereich der Touristiker konnte ich eine Gruppe von rund 35 Jungunternehmer:innen motivieren, eine Art Zukunftslabor einzurichten, wo wir bei regelmäßigen Sitzungen quer und innovativ völlig neue Ideen andenken. Da passiert einiges, das bald auch in die Tat



Jung, dynamisch, innovativ, realistisch und vernünftig: Philipp Stöfelz-Arias reitet im Pitztal mit dem Tourismusverband als Kopf eines Teams auf der Erfolgswelle.

Foto: Eiter

umgesetzt wird. Im Mitarbeiterbereich haben wir eine Gruppe gegründet, die selbst Werbemittel kreiert. Konkret heißt das, dass wir mit eigenen Leuten Fotos, Videos und Texte produzieren. Das ist kostengünstiger und rascher als die Auftragsvergabe an irgendwelche Agenturen. Außerdem ist es viel authentischer und sehr motivierend für unsere Mitarbeiter:innen“, verrät der Chef von zirka 25 Beschäftigten, die im Pitztal für die Vermarktung von zirka 8300 Gästebetten zuständig sind. „Wir setzen dabei beim Marketing ganz stark auf die Digitalisierung und die Präsenz in den Online-Medien, die Arbeit direkt vor Ort ist aber noch ganz stark ehrliches Handwerk. Bei uns sind die Mitarbeiter beim betriebseigenen Bauhof genau so wichtig wie die jungen am Computer tätigen Leute. Denn die Gäste bewerten ihr Urlaubserlebnis auch an der Qualität der Wanderwege, Loipen und Hinweisschilder, die wir übrigens inzwischen auch selbst gestalten, produzieren und laufend aktualisieren“, beschreibt Philipp den Arbeitsstil seines Teams.

Kein „Halli-Galli“

Auch bei der Ausrichtung der Angebote für seine erwünschten Zielgruppen verfolgt Stöfelz-Arias eine klare Strategie. „Wir wollen im Pitztal einen etwas ruhigeren, auf das Naturerlebnis ausgerichteten Tourismus. Da geht es einerseits um Familien, aber auch um alle Sportlichen, die sich in unserer traumhaften Landschaft bewegen wollen. Kinder, die hier mit ihren Eltern jetzt ihre Ferien verbringen, sollen unsere Stammgäste der Zukunft werden“, betont der TVB-Manager, der im Pitztal auf Entwicklungen wie Ballermann oder „Halli-Galli“ verzichten möchte. „Wichtig ist es, dabei auch die Einheimischen mit im Boot zu halten. Wir haben hier zirka 8.000 Gästebetten und etwa 8.000 Bewohner, da braucht es ein ausgewogenes Verhältnis im täglichen Umgang mit den Gästen, die bei uns zu zwei Drittel aus Deutschland und zu

jeweils etwa zehn Prozent aus der Schweiz, Holland und Belgien kommen. Ein aktueller Hoffnungsmarkt ist für uns zudem Polen, wo zuletzt die Wirtschaft eine gute Entwicklung genommen hat“, berichtet Stöfelz, der zuletzt mit knapp mehr als einer Million Nächtigungen, davon 60 Prozent im Winter und 40 Prozent im Sommer, auch Rekordbuchungen vermelden durfte. Privat erholt sich der 33-Jährige bei moderater Bewegung in der Natur, beim Reisen und beim Kochen. Auch der Humor kommt bei Philipp nicht zu kurz. „Ich habe vor gut einem Jahr meine Frau Idalina geheiratet. Die gebürtige Burgenländerin arbeitet als Krankenschwester auf der Intensivstation. So gesehen wäre ich auch bei Krisen gut versorgt“, lacht der Sohn eines Doktors, der seinen Gästen das Pitztal als gesundbringenden Jungbrunnen empfiehlt! (me)

congress messe innsbruck

herbstmesse.info

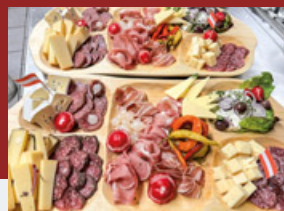
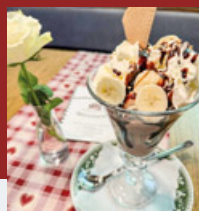
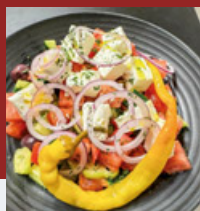
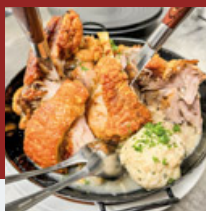
Innsbrucker Herbstmesse

09.-13. OKTOBER'24

MESSE INNSBRUCK

MESSE TICKET = ÖFFITICKET
Jetzt online erwerben!

INNSBRUCK



Der Schwarze Adler in Vils lädt wieder zur Einkehr

Pächter Franz Vojts freut sich auf die Neueröffnung des Brauereigasthofs am 1. Oktober 2024.

Man kann ihn kaum verpassen, wenn man durch das hübsche Städtchen Vils im Bezirk Reutte fährt, denn der Brauereigasthof Schwarzer Adler liegt direkt an der Allgäuer Straße. Vier Jahre war er geschlossen, aber mit der Neuübernahme durch Franz Vojts kehren nun wieder gesellige Zeiten ein. Man darf sich auf eine gemütliche Auszeit im kleinen Gastgarten unter alten Kastanienbäumen und in den gemütlichen Gastzimmern freuen.

Vitaler Begegnungsort

Am 1. Oktober geht es los. Pächter und Koch Franz Vojts, der bereits viel Erfahrung als Küchenchef in der Spitzengastronomie sammelte und vier Jahre lang ein Lokal in Musau führte, sieht seiner Aufgabe voller Enthusiasmus entgegen. Unter-

stützt wird er von seiner Familie und einem ebenso kompetenten und gastfreundlichen Team. Franz Vojts: „Neben den durchreisenden Gästen werden wir uns sehr um einheimische Stammgäste bemühen, denn sie sind es, die ein traditionelles Gasthaus zu einem Treffpunkt machen, der Leben in den Ort bringt.“

Tiroler Kost, Klassiker und Burger

Nach einer Umbauphase ist nun vieles neu, aber die heimelige Atmosphäre ist geblieben. Das hochwertige kulinarische Angebot ist international ausgerichtet, von traditioneller Tiroler Kost und Klassikern der österreichischen Küche wie Käse- spätzle und Wiener Schnitzel bis zu schmackhaften Burger- und Salatvariationen.



Brauereigasthof Schwarzer Adler
Franz Vojts
Allgäuer Straße 2 | 6682 Vils
Tel: +43 664 8960406

adler-vils@gmx.at
www.schwarzeradlervils.at



Der Schwarze Adler eignet sich auch besonders gut für Veranstaltungen, Familienfeiern und Firmenfeste. Der Saal mit 70 Sitzplätzen steht jedenfalls bereit. Bereit steht auch das dynamische Team um Franz Vojts, das sich darauf freut, zahlreiche Gäste willkommen zu heißen.



Wir gratulieren zur Neueröffnung

baldauf | eberle
wirtschaftsprüfung und steuerberatung

Innsbrucker Str. 8 • 6600 Reutte
Tel. 05672 / 63395 • Fax DW 18
info@baldauf-eberle.at
www.baldauf-eberle.at

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Samstag:
11:30 - 22:00 Uhr
(bis 21:00 Uhr warme Küche)

Sonntag und Feiertage:
10:00 - 22:00 Uhr
(bis 21:00 Uhr warme Küche)

Montag und Dienstag Ruhetag

„Asia meets Tirol“: Lange Tafel am Muiren in Serfaus



1



2



3



4



5



6



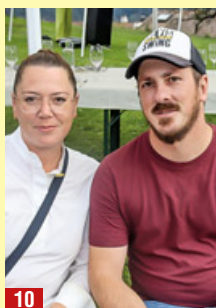
7



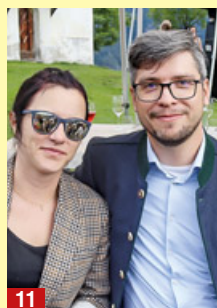
8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19

„Wir gestalten eine Tafel, die so einzigartig ist, wie unser Menü“, versprach die Chefin des Muirenhofs beziehungsweise der Muiren Lounge in Serfaus, Sabine Hochenegger, bereits vorab. Der Clou bei dieser besonderen, kulinarischen Veranstaltung: Jeder Gast war aufgefordert, seinen eigenen Stuhl mitzubringen und damit die Atmosphäre der „Langen Tafel“ am Muiren mitzugestalten – der Kreativste wurde prämiert. Kulinarisch gesehen lautete das Motto des Abends: „Asia meets Tirol“ – geboten wurde quasi eine kulinarische Reise bei der die Aromen Asiens auf die Tiroler Traditionen trafen. Die Kochlöffel schwangen dabei Herbert Osl, der zweimal die Woche Gastkoch in der Muiren Lounge ist sowie sein Kollege Richard Reinalter und Thomas Thurner vom Serfauser Restaurant „Per Du.“ Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Gruppe „Saitenziacher“.

1 Diese Freunde waren mit von der Partie: **Stefan und Claudia Bichler** mit **Günter Glavan**.

2 Die „Saitenziacher“ sorgten für beste musikalische Unterhaltung, **Anna und Daniel Schweigl** mit **Sarah Krug**. Der Name „Saitenziacher“ steht natürlich für die Besetzung mit vielen Saiten (Hackbrett und Harfe).

3 **Birgit Geiger** aus Ladis war mit ihrer besonderen Stuhl-Kreation die verdiente Gewinnerin des Abends, im Bild ist sie mit Ehemann **Frederik**.

4 **Thomas Thurner** und **Herbert Osl** schwangen an diesem Abend die Kochlöffel und begeisterten mit ihren asiatischen und Tiroler Kreationen die Gäste.

5 **Manuel Rietzler** und **Janine Althaler** kamen mit einem besonderen „Bankli“, das sie von Janines Oma ausgeliehen haben.

6 Auch diese Serfauser Runde hat eigene Stühle zur Veranstaltung mitgebracht: **Hansjörg Zerzer, Josef und Susanne Purtscher** sowie die beiden Landecker **Stefanie und Christian Handle**.

7 **Peter und Daniela Mangott**

schaften es mit ihren Stuhl-Kreationen mit Luftballons auch unter die Top-Platzierungen.

8 **Gabi und Tobias Buchhammer** ließen sich die Veranstaltung auch nicht entgehen.

9 **Charly und Nicole Heymich** kamen mit ihren Töchtern – diese fungierten als Jury.

10 **Stefanie Peer** und **Simon Greil** kamen ebenso mit selbst gebastelten Stuhl-Kreationen.

11 **Marta Dabek** kam mit **Christoph Breila** aus Serfaus...

12 ...wie auch **Didi und Dominika**, wobei Didi ursprünglich ein gebürtiger Schweizer ist.

13 **Lorenz Kössler** aus Stanz, **Alexander Hauser** aus Ötztal und **Theresa Wachter** kamen mit original-Stühlen aus dem Stanser Geburtshaus von Jakob Prandtauer – damit schafften sie es auch unter die Top-Platzierungen.

14 **Simone Fonteyne** aus Serfaus mit **Patrizia Sommerauer**, die vermutlich der am weitest ange-reiste Gast an diesem Abend war.

Sie lebt nämlich in Colorado, USA.

15 **Marco Auckenthaler** aus Ehrwald war als Vertreter der Firma Got-tardi & Partner dabei. Er war zu-ständig für die hochkarätigen Weinbegleitungen während der vier Gänge.

16 Die Veranstalter und fleißigen Hel-fer:innen: **Daniel Schrader-Böl-sche, Caroline Muck**, die Köche **Thomas Thurner** und **Herbert Osl**, **Birgit Jäger**, Koch **Richard Reinalter**, Muiren-Lounge-Chefin **Sabine Hochenegger** und **Tanja Hollenstein**.

17 Diese drei Mädels fungierten als Jury und kürten die besten Stuhl-Kreationen: **Emma Buchhammer** sowie **Johanna und Theresa Hey-mich**.

18 **Georg Peer** mit seiner Tochter **Maria**

19 **Birgit Geiger** aus Ladis war die strahlende Gewinnerin des Abends – hier ist noch einmal ihre Stuhl-Kreation in voller Pracht zu sehen.

Text und Fotos: Elisabeth Zangerl

Frauenpower bei Metallform Haid-Nothdurfter

Nadine und Lorena bringen Metalle in Form und starten in einer Männerdomäne durch

Biegen, löten, schweißen - Metalle zu bearbeiten ist ihre große Leidenschaft. Nadine Schöpf und Lorena Bangratz lieben es, Aluminium und Edelstahl zu gestalten. Unter ihren fachkundigen Händen entstehen Trichter, Blechgehäuse und Behälter. Nadine, Metalltechnik-Lehrling im 2. Ausbildungsjahr und ihre Kollegin Lorena, die im 4. Lehrjahr eine Doppellehre in den Bereichen Metalldrücker und Metalltechnik absolviert, gelang es, in einer Männerdomäne durchzustarten.

Auch Vanessa Riml ist in der Branche seit Langem beruflich erfolgreich. Als Geschäftsführerin der Firma Metallform Haid-Nothdurfter in Imst lenkt die 34-Jährige, mit Vater Leonhard Haid an ih-

rer Seite, seit 12 Jahren die Geschichte des Unternehmens. Zunächst einige Jahre bei Ötztal Tourismus tätig, absolvierte sie berufsbegleitend am Management Center Innsbruck den Bachelor-Studiengang Wirtschaft und Management. 2012 entschloss sie sich, in den Familienbetrieb einzusteigen. „Ich habe mich schon immer für Technik interessiert“, beschreibt Vanessa die Motivation für ihren beruflichen Umstieg, „das nötige Fachwissen habe ich mir im Laufe der Jahre in der Firma angeeignet.“ 1995 gegründet, umfasst das Unternehmen Metalldruckerei, Schlosserei und Metallverarbeitung und Spenglerei und Dachdeckerei. 40 Mitarbeiter beschäftigt der Betrieb, darunter 6 Lehrlinge. „Metall ist total spannend und viel-

seitig“, bringt Vanessa ihre Begeisterung zum Ausdruck.

Spät berufen, hoch motiviert

Nadine gelangte ebenfalls auf Umwegen zu ihrem Traumberuf. Die 33-Jährige begann ihre Metalltechnik-Lehre vor 2 Jahren. Zuvor absolvierte die Längenfelderin eine Hotelfachschule und war einige Jahre in der Gastronomie tätig. Für die Spätberufene ging mit dem beruflichen Neustart in der Metallbranche ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Handwerken war seit jeher ihre Leidenschaft: „Ich habe immer schon gerne mit Holz und Metall gearbeitet und zu Hause herumgebastelt.“ Der Ehrgeiz, den Beruf von der Pike auf zu erlernen, war es, der sie zum beruflichen Neustart bewegte. „Die Entscheidung war auf jeden Fall richtig“, ist sie sich heute noch sicher, „der Beruf ist abwechslungsreich und macht mir großen Spaß.“ Nadine weiß die freundschaftliche Arbeitsatmosphäre und den Respekt der Vorgesetzten und Arbeitskameraden zu schätzen. „Es hat nie Probleme mit den männlichen Kollegen gegeben“, ist sie froh über das angenehme Betriebsklima.

Metallfeile statt Nagelfeile

Laut AMS Österreich waren 2023 die meisten weiblichen Lehrlinge im Land in den Berufen Bürokauffrau, Einzelhandelskauffrau im Lebensmittelhandel und Friseurin tätig. Diese Berufe konnten Lorena

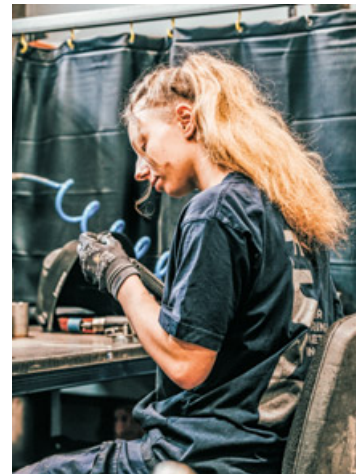
nicht locken. Im Freundeskreis wurde ihr geraten, doch Kosmetikerin zu werden. „Nägel lackieren und feilen, das wäre absolut nichts für mich“, erzählt die Imsterin, die im 4. Lehrjahr Metalldrücker und Metalltechnik lernt, lachend über die gut gemeinten Ratschläge. Bleche und Stahl an computergesteuerten Drückmaschinen zu verformen, ist ihr viel lieber. Der 18-Jährigen war schon früh klar: Ein Handwerk musste es sein. Wie war es zu Beginn, in eine Männerwelt einzutreten? „Es war für mich nie ein großes Thema, dass ich hauptsächlich mit Männern arbeite“, berichtet sie über ihre Anfänge, „ich habe mich vom 1. Tag an wohlfühlt.“ Auf die Frage, wie ihre Eltern auf den ungewöhnlichen Berufswunsch ihrer Tochter reagierten, antwortet sie mit strahlendem Gesicht: „Meine Eltern haben mich von Anfang an unterstützt. Besonders der Papa war begeistert, er ist Installateur und hat meinen Wunsch verstanden.“

„Traut euch einfach!“

Im Betrieb werden zurzeit Lehrlinge gesucht, es stehen die Lehrberufe Metalltechniker, Metalldesigner, Spengler und Dachdecker zur Auswahl. Welche Kompetenzen sind Voraussetzung, um einen der technischen Handwerksberufe ausüben zu können? Logisches Denken, technisches Verständnis, Genauigkeit, handwerkliches Geschick – darin sind die Frauen sich einig.



Vanessa Riml, Geschäftsführerin der Firma Metallform Haid-Nothdurfter, mit einem Kompressor-Filtergehäuse aus eigener Produktion.



Dass Handwerk keine reine Männersache ist, beweist die Imsterin Lorena Bangratz, Metalldrücker- und Metalltechnik-Lehrling im 4. Ausbildungsjahr.

OBERLÄNDER

Verlags GmbH

Mit den Magazinen **mein monat** und **impuls** ist die Oberländer Verlags-GmbH ein verlässlicher Partner für die Marketingaktivitäten der Oberländer und Außerferner Unternehmen. Die hohe Qualität unserer Medien macht diese zu beliebten Werbeträgern. Zur Unterstützung unserer Werbeberater suchen wir ab sofort eine

Assistenz im Verkaufsinendienst (w/m/d) Teilzeit (20 Stunden)

Ihr Hauptaufgabengebiet umfasst die Vorbereitung von Sonderthemen und Verkaufsaktivitäten. Sie unterstützen unsere WerbeberaterInnen bei der Suche nach ProjektpartnerInnen, der Recherche von Ansprechpersonen, der Erstellung von Firmenlisten für die Akquise, beim Versand von Mailings u.a.m.

Ihr Profil:

- Kaufmännische Ausbildung oder idealerweise Erfahrung in einer ähnlichen Position
- Versierter Umgang mit MS Office
- Organisationstalent, Kommunikationsstärke, Eigeninitiative und selbstständige Arbeitsweise
- Bereitschaft und Motivation Neues zu erlernen
- Freude am telefonischen Kundenkontakt und Überzeugungsstärke

Unser Angebot:

- Selbstständiges Aufgabengebiet mit Raum für Eigenverantwortung
- Flexible Zeiteinteilung
- Homeofficemöglichkeit
- Zentrale Lage in Telfs mit sehr guter Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel

Das Gehalt für diese Position orientiert sich an den aktuellen marktüblichen Standards und wird auf Basis Ihrer Qualifikationen und Erfahrungen individuell vereinbart.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung z.H. Herrn Wolfgang Weninger an bewerbung@oberlandverlag.at.

Oberländer Verlags-GmbH

Bahnhofstraße 24 | 6410 Telfs | www.oberlandverlag.at



Nadine Schöpf aus Längenfeld legte mit Beginn einer Metalltechnik-Lehre vor 2 Jahren einen kompletten beruflichen Neustart hin.

Fotos: Edith Lorber

„Bei uns sind alle Lehrlinge, weibliche wie männliche, willkommen“, bringt Vanessa Riml ihre Einstellung als Unternehmenschefin auf den Punkt, „wir wünschen uns aber auch, dass in Zukunft mehr Mädchen den Weg in die technischen Berufe einschlagen“. Was würden die 3 Power-Frauen jenen Mädchen und Frauen raten, die vor der Berufswahl stehen? „Eine gute Möglichkeit zur Orientierung ist die Schnupperlehre, die viele Schulen, wie die Neue Mittel-

schule oder die Polytechnische Schule, anbieten“, weiß Vanessa Riml als Unternehmenschefin aus Erfahrung. Auch das FIT-Programm, Frauen in Handwerk und Technik, welches vom Arbeitsmarktservice angeboten wird, empfiehlt sie gerne weiter. „Wählt genau den Beruf aus, den ihr wirklich machen möchtet“, lautet Lorenas Ratschlag, während Nadine ihre persönliche Devise verrät: „Geht raus und traut euch einfach!“ (elo)

Berufs-Festival in Landeck

Das Berufs-Festival bietet SchülerInnen der 8. Schulstufe auch in diesem Jahr die Möglichkeit, sich über die Vielfalt an Lehrberufen im Bezirk Landeck zu informieren. Über 51 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen - von Handwerk über Technik bis hin zum Tourismus – präsentieren am 8. und 9. Oktober in der Wirtschaftskammer Landeck ihre Ausbildungsplätze.

Ein Höhepunkt ist die Lehrberufsmesse am 9. Oktober um 18:30 Uhr. Unter dem Motto „Hol dir deine Lehrstelle!“ sind Jugendliche und ihre Eltern eingeladen, sich direkt mit der Geschäftsführung sowie den Personalverantwortlichen auszutauschen. „Hier können Schnupperplätze vereinbart und wichtige Kontakte für den Berufseinstieg geknüpft werden. Wer früh dran ist, hat die besten Chancen!“, betont WK-Bezirksobmann Michael Gitterle. „Auch Jugendliche, die

die Schule abgebrochen haben, nach der Matura mit einer Lehre ins Berufsleben starten oder junge Erwachsene, die sich beruflich neu orientieren möchten, sind bei der Lehrberufsmesse genau richtig“, unterstreicht Bezirksstellenleiter Otmar Ladner.

Gut ausgebildete Fachkräfte sind gefragt denn je. Eine Lehre eröffnet vielfältige Karrieremöglichkeiten – vom Aufstieg zur Führungskraft bis hin zur Selbstständigkeit. „Die Lehre ist eine praxisorientierte Ausbildung und eröffnet zahlreiche Perspektiven. Von der Fachkarriere bis zur Meisterprüfung ist alles möglich“, so Gitterle. Das Modell „Lehre mit Matura“ ermöglicht es begabten Jugendlichen, ihre Berufsausbildung darüber hinaus mit einer höheren schulischen Qualifikation zu kombinieren.

Weitere Infos gibt es unter WKO.at/tirol/landeck



BERUFS-FESTIVAL

Hol dir deine Lehrstelle!

Lehrberufsmesse für Eltern und Schüler:innen

Wann: Mittwoch, 9. Oktober 2024, 18.30 Uhr

Wo: Wirtschaftskammer Landeck
Schentensteig 1a | 6500 Landeck

Betriebe aus dem Bezirk Landeck präsentieren ihr attraktives Lehrangebot in den Bereichen:

- Bau ■ Beschriftungsdesign und Werbetechnik
- Bodenleger-, Platten- und Fliesenleger:in | Hafner:in
- Elektrotechnik ■ Friseur:in | Stylist:in ■ Bank
- Garten- und Grünflächengestaltung ■ Handel ■ Holz
- Installations- und Gebäudetechnik ■ KFZ-Technik
- Lebensmitteltechnik ■ Mechatronik ■ Metalltechnik
- Seilbahntechnik ■ Tourismus



Anmeldung erforderlich:

W online mit QR-Code
E landeck@wktirol.at
T +43 590905-3410

Teilnehmende Betriebe:
WKO.at/tirol/landeck



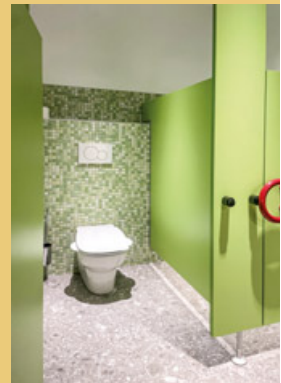


Mehrzweckgebäude Berwang saniert

Bildungseinrichtungen und Bergrettung erhielten durch Erweiterung mehr Platz

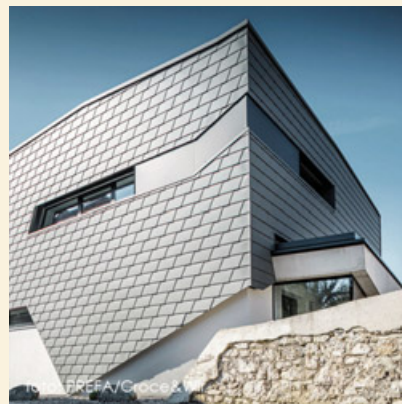
Mit Beginn des neuen Schuljahres können sich die Kinder der Volksschule, des Kindergartens und der Kinderkrippe Berwang über ein rundum erneuertes Schulhaus freuen. Rund 3,5 Millionen Euro gab die Gemeinde für die Sanierung des Mehrzweckgebäudes aus, das neben den Bildungseinrichtungen auch noch die Bergrettung, die Feuerwehr, den Bauhof und die Zentrale für das Glasfasernetz der Gemeinde beherbergt. Da das rund 40 Jahre alte Haus thermisch nicht mehr dem Stand der Zeit entsprach und auch die Bildungseinrichtungen den gesetzlichen Erfordernissen angepasst werden mussten, entschied sich die Gemeinde Berwang unter Bgm. Dietmar Berkold für eine Generalsanierung des Mehrzweckhauses.

Neben einer kompletten Dämmung der äußeren Gebäudehülle inklusive neuer Türen und Fenster wurde der Komplex nach den Plänen des Architekturbüros a4l in Breitenwang umgebaut und großzügig erweitert: Die Volksschule, der Kindergarten und die Kinderkrippe erhielten



durch Anbauten im vorderen und hinteren Bereich des Hauses mehr Platz. Damit wurde auch die Möglichkeit für einen Mittagstisch geschaffen.

In der zweiklassigen Volksschule Berwang werden derzeit von Marion Loncsek und Christine Kaiser 22 Kinder in vier Schulstufen unterrichtet. Andrea Perle und Monika Kofler betreuen 18 Kinder ab 3 Jahren im Kindergarten und Manuela Eder und Lisette Eder kümmern sich um 10 Kinder unter 3 Jahren in der Kinderkrippe. Auch die Bergrettung kann sich über neue Räumlichkeiten freuen. Und im Dachgeschoss entstand dank der thermischen Sanierung eine zusätzliche Garçonnière zur Vermietung. Neue Möbel für die Volksschule, den Kindergarten und die Kinderkrippe, eine kontrollierte Wohnraumlüftung sowie ein Aufzug für die durchgängige Barrierefreiheit des Gebäudes ab der untersten Ebene wurden im Zuge der Arbeiten realisiert. Die Garagenboxen für Bergrettung, Bauhof und Feuerwehr erhielten neue, automatische Tore.



a4l architects ZT GmbH
reinstadler | woerle

mühlerfeldstr. 3
a-6600 breitenwang
t: +43(5672)21078-0
office@a4l-architects.com
www.a4l-architects.com

Fotos: a4l architects ZT GmbH

Elektro Entstrasser

Sepp-Haggenmüller-Str. 8
A-6600 LECHASCHAU
Tel.: +43(0)5672/71590-0

www.elektro-entstrasser.at

Gemeinnütziger Verein
issba
Adresspartner für Bauentscheidungen

issba-mobil

**Baustellenreinigung
Aufräumarbeiten
Entrümpelung
Anlagenbetreuung**

www.issba.at
Imst 05412 64944 ° Reutte 05672 73256

Garagen-, Industrie-, Roll-/Rollgitter-, Schnellauf- und Falttore

HÖRMANN

Ihr HÖRMANN Stützpunkt-Händler

Beratung • Planung • Montage • Service und Wartung

Hartmann
Toranlagen GmbH

Baumeisterstraße 12, 87463 Dietmannsried
Tel. 08374-5891880
www.hartmann-toranlagen.de

Miteinander und Füreinander in Wängle

Baustart für neues „Haus der Vereine“ ist für April 2025 geplant!

Der rund 1.000 Einwohner zählende Ort Wängle liegt abseits des Durchzugsverkehrs am Fuße der Gehrenspitze und in unmittelbarer Nähe des Skigebietes. Fragt man Bürgermeister Florian Barbist, was das Besondere an seiner Gemeinde ist, so antwortet dieser ohne Zögern: „Das Einzigartige in Wängle ist der starke Zusammenhalt.“

Das Miteinander und die gegenseitige Unterstützung bestimmen in der Ortschaft die Lebensqualität. Auch auf die ausgeprägte Vereinskultur im Dorf ist der Ortschef stolz: „Unsere Vereine erhalten die Gemeinde am Leben.“ Florian Barbist sieht in den örtlichen Vereinigungen das Herzstück der Gemeinde. Dass der Politiker selbst tief in seinem Heimatort verwurzelt ist, zeigt sein starkes Engagement in den verschiedenen Vereinen. Das Gemeindeober-



Die Visualisierung zeigt die in Wängle geplante Mehrzweckhalle mit Feuerwehr-Zentrale und dem Haus der Vereine.

haupt ist bei der Freiwilligen Feuerwehr engagiert und in der Schützengilde Mitglied. Zudem ist der 42-Jährige im Sportverein im Komitee tätig, bei dem er bereits seit seinem 6. Lebensjahr Mitglied ist.

Neues Haus der Vereine

In seiner Funktion als Bürgermeister brachte der sportbegeisterte Politiker auch in diesem Jahr eine Reihe von Projekten in Gang. Allen voran wurde im Rahmen der Friedhofsanierung der Weg des Ortsfriedhofes Wängle-Höfen ver-

bessert und die Nischen für die Urnen ausgebaut. Als nächstes soll ein Gehsteig, der durchgehend bis zum Friedhof führt, entstehen. Ganz oben auf seiner Prioritätenliste steht der heuer begonnene Bau des Glasfasernetzes. Die ersten Meter an Leerverrohrung ►

Junges Team mit viel Erfahrung

Ein junges Unternehmen mit langjähriger Erfahrung – das ist die Installationen Lageder und Partner GmbH in Weißenbach.

Im November 2021 gegründet, hat Firmenchef Philip Lageder zusammen mit seinem Geschäftspartner Karim Ajili ein Team von Fachleuten mit fundierter Praxis um sich gesammelt, das für alle Aufgaben in Sachen Heizung, Bad und Gebäudetechnik gerüstet ist.

So bietet Installationen Lageder und Partner Komplettlösungen von der Planung bis hin zur Mon-

tage an und kümmert sich auch um die nachfolgende Wartung der Systeme.

Gerade in Zeiten wie diesen ist die Spezialisierung auf alternative Energienutzung ein Gebot der Stunde. Hier punktet das junge Unternehmen mit solarthermischen Anlagen, Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen für den Neubau und für Sanierungen. Auch für das Bad, die Dusche oder das WC kommt bei Installationen Lageder alles aus einer Hand – auf Wunsch inklusive Fliesenlegerarbeiten.

ANZEIGE



Installationen
LAGEDER
& Partner

Heizung | Sanitär | Gebäudetechnik

ALLES AUS EINER HAND

Wir schnüren Ihr perfektes, zukünftig- und nachhaltiges Energiepaket

WÄRMEPUMPE

- langfristig den Geldbeutel schonen
- Eigenverbrauch optimieren
- energieautarkes Haus

WÄRMEPUMPE UND PHOTOVOLTAIK

- Photovoltaikanlage mit einer ressourcenschonenden Wärmepumpe kombinieren
- Solarstrom für die Wärmepumpe nutzen
- Wärme- und Stromerzeugung kombinieren

PHOTOVOLTAIK

- machen Sie Ihr Zuhause unabhängig
- nachrüsten und Kosten senken
- die Kraft der Sonne nutzen

SANIERUNG IHRER HEIZUNGSANLAGE

- Pellets Heizung
 - Holz Heizung
- Sauberes heizen – heizen mit Biomasse – nachrüsten und Förderung nutzen

IM SANITÄRBEREICH

- bieten wir alles aus einer Hand
- geplant – geliefert – betriebsfertig montiert
- barrierefreie Lösung

Gerne erledigen wir Ihre Reparaturen
+43 676 4600474
24h Notdienst

Oberbach 61 | A-6671 Weißenbach

www.installationen-lageder.at

„Gemeinsam schaffen wir es!“

Weissenbachs Bürgermeister blickt trotz Krise nach vorne

Fragt man den Bürgermeister der rund 1.300 Einwohner zählenden Gemeinde Weissenbach am Lech, Harald Schwarzenbrunner, welches Thema ihn gerade am meisten beschäftigt, so lautet die Antwort: „Die momentane finanzielle Situation macht mir Sorgen“.

Die in der Zeit vor seinem Amtsantritt im Jahr 2022 angehäuften Schulden bereiten dem Ortschef zusehends Kopfzerbrechen. Die Hauptgründe für die problematische finanzielle Lage sieht Schwarzenbrunner in den 3 Bauprojekten, welche von seinem Vorgänger und dem damaligen Gemeinderat beschlossen wurden. Eines davon, das Gemeinschaftsprojekt mit der Gemeinde Nesselwängle, bei dem die Ortsteile Gaicht und Rauth an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen wurden, trug wesentlich zur finanziellen Misere bei. Die Tilgung des Kredites, der in die Hunderttausende geht, wird der Gemeinde Weissenbach noch viele Jahre auf den Schultern lasten. In das Schächlerhof-Projekt mit Wegerschließung, Kanalanschluss, Strom- und Wasser-Versorgung flossen rund



„Kämpfen und Hoffen“ lautet die Devise von Harald Schwarzenberger, Bürgermeister der Gemeinde Weissenbach.
Foto: Gemeinde Weissenbach

500.000 Euro. Allein die Errichtung des Gaichtbergweges, der 2022 begonnen wurde und noch heuer fertiggestellt werden soll, verschlang an die 700.000 Euro. Dabei wurde eine über 5.000 Meter lange Wegtrasse gebaut, die 105 Hektar Wald erschließt. So entstand ein Schuldenberg von circa 1,8 Millionen Euro.

Land und Bund sind gefordert

„Wir können keine neuen Projekte in Angriff nehmen, weil der finanzielle Spielraum nicht gegeben ist“,

beschreibt das Gemeindeoberhaupt die prekäre Situation, „die Ausgaben für dringende anfallende Maßnahmen müssen auch laufend gedeckt werden“. Dies war der Fall, als die Reparatur der defekten, alten Ortswasserleitung plötzlich anstand. Die finanzielle Unterstützung seitens des Landes, insbesondere in Zeiten sinkender Ertragsanteile, ist bei Weitem nicht ausreichend. Die Kreditzinsen sind hoch. „Das Land und der Bund sind hier gefordert“, lautet Schwarzenbrunners Appell an die Österreichische und die Tiroler Landesregierung, „eine kleine Gemeinde wie Weissenbach verfügt nicht über ausreichende Einnahmen, eine touristische Gemeinde tut sich da leichter“. Die hohen Anforderungen des Bürgermeister-Postens und die zusätzliche Verantwortung für die Schulden der Gemeinde fordern Schwarzenbrunner jeden Tag aufs Neue. „Ich bin seit meiner Amtsübernahme mit der Aufarbeitung der Altlasten beschäftigt“, bringt der Ortschef die Problematik auf den Punkt. Für ihn gilt es jedoch, noch so manch andere Hürde zu bewältigen. So ist die Zukunft des örtlichen Freischwimmbades im Mo-

ment noch ungewiss. Für heuer konnte kein Pächter gefunden werden. An den Kosten liegt es laut Schwarzenbrunner nicht, denn die Gemeinde zahlt mehr Geld an die Pächter, als sie kassiert. Seines Erachtens wirkt die Tatsache, dass es mit dem Führen des Kiosks und dem Kassieren der Eintritte für die Gemeinde allein nicht getan ist, abschreckend. Zu den anfallenden Aufgaben zählen ebenso die Aufsicht während des Badebetriebs zu übernehmen, Wasserkontrollen durchzuführen und die Anlage zu pflegen. In diesem Jahr stellte die Gemeinde 3 Teilzeit-Mitarbeiter für die Badeaufsicht ein. Die Personalkosten und die Ausgaben für die Erhaltung der Badeanstalt sind jedoch hoch, so Schwarzenbrunner, die Einnahmen nur gering. Die Liste mit Plänen für die Zukunft ist lang, die Verwirklichung liegt jedoch noch in weiter Ferne. Ein Wunsch des Gemeindechefs wäre es, die 60 Hektar große Fläche, die der Landesregierung gehört und auf der sich momentan unter anderem das Festzelt und der Schlachthof befinden, als Gemeinde käuflich zu erwerben. Ein Thema, das dem Bürgermeister ebenso seit Langem auf der Seele brennt, ist die Gründung einer Energiegemeinschaft, um selbst erzeugte Energie vor Ort effizient einsetzen zu können.

wurden bereits verlegt. Eines der Groß-Bauvorhaben in Wängle ist die Errichtung des neuen Mehrzweckgebäudes samt Feuerwehrrhalle. Hier wird neben der Feuerwehrrzentrale ein Haus der Vereine entstehen. In den neuen Räumlichkeiten werden die Landjugend, die Schützengilde und der Trachten-Verein künftig untergebracht sein. Für April 2025 ist der Baustart geplant, die Arbeiten sollen in 1 bis 1,5 Jahren fertiggestellt sein. Die Gesamtkosten des Vorhabens werden auf circa 5.900.000 Euro geschätzt. Ein Vorhaben großer Wichtigkeit, das noch in der Zukunft liegt, ist die Installation eines 2. Trinkwasser-Hochbehälters. Der neue Wasserspeicher soll im Ortsteil Holz errichtet werden.

Neue Treffpunkte im Dorf

Froh ist der Ortschef, dass der Ort seit 2 Jahren wieder über einen

Nahversorger verfügt. Die Betreiber können mit ihrem Dorfladen „Die Lechkramerin“ auf die Unterstützung durch die Gemeinde zählen. Das Geschäft entwickelte sich binnen kurzer Zeit zum beliebten Treffpunkt für die Bewohner:Innen des Ortes. Ein großer Teil der angebotenen Produkte stammt aus der Region. Auch die Tatsache, dass im Dezember wieder ein Gasthaus im Ort seine Pforten öffnet, wissen der Gemeindechef und die Wängler:Innen überaus zu schätzen.

Ein Bürgermeister für alle

Florian Barbist absolvierte eine Lehre als Installateur und übte diesen Beruf 14 Jahre lang aus. 2012 wechselte er zur österreichischen Polizei, bei der er heute als Kriminal- und Alpinpolizist im Einsatz ist. Der Vater von zwei Söhnen konnte jahrelang als Ersatz-Ge-

meinderat politische Erfahrung sammeln, bevor er sich 2022 der Bürgermeister-Wahl stellte. Teils heftige Turbulenzen im politischen Geschehen in Wängle waren der Wahl vorausgegangen. Unstimmigkeiten zwischen dem damaligen Bürgermeister und dem Gemeinderat hatten zur Selbstauflösung des Gemeinderates geführt, vorgezogene Neuwahlen waren somit notwendig. „Ich habe mir mit meiner Frau zusammen wohl überlegt, ob ich das Amt übernehme“, blickt der Gemeindechef auf die bewegte Zeit vor seinem Amtsantritt zurück. Seine Entscheidung von damals bereut er bis heute nicht. „Es macht mir Freude, etwas gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in der Gemeinde voranzubringen“, beschreibt er eine der positiven Seiten seines Amtes. Eine aktive Kommunikation und der direkte Austausch

sind für den Lokalpolitiker von großer Bedeutung. „Darum habe ich immer ein offenes Ohr für die Menschen im Ort“, bringt Florian Barbist seine Philosophie auf den Punkt, „ich möchte ein Bürgermeister für alle sein.“ (elo)



Ein Bürgermeister zum Anfassen: Florian Barbist, Ortschef von Wängle, setzt in seiner Gemeinde auf aktive Kommunikation.
Foto: Gemeinde Wängle

Gemeinsam stark

Sozialer Zusammenhalt und die Bereitschaft, mit anzupacken, werden in Weißenbach großgeschrieben. Gerade in diesen schwierigen Zeiten zeigt sich, wie wichtig eine starke Gemeinschaft und die Hilfe von Freiwilligen ist. Eine große Stütze der Gemeinde sind die Mitarbeiter des Bauhofes. Dank ihres handwerklichen Könnens, ihrer fachlichen Kompetenz und der Bereitschaft, ihre Leistung in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen, ist man nicht auf Firmen angewiesen und spart Kosten. Dass die Hilfsbereitschaft im Ort groß ist, bewies ein Vorfall im heurigen Jahr. Das Fahrzeug der örtlichen Bergwacht, bereits in die Jahre gekommen, war plötzlich nicht mehr einsatzfähig. Ein pensionierter Karoseriespengler aus dem Dorf war rasch zur Stelle, um die notwendigen Schweißarbeiten vorzunehmen. Die Anschaffung eines neuen Wagens würde um die 70.000 Euro kosten und wäre somit nicht möglich. Das starke Miteinander im Ort, all die kleinen Erfolge und Schritte, lassen den Bürgermeister stets aufs Neue Kraft schöpfen. „Das ist das Positive, das mich weitermachen lässt“, erklärt der begeisterte Bergwanderer und Biker seine Motivation. Für die Übernahme des Bürgermeisterpostens ließ der gelernte Werkzeugmacher vor 2 Jahren seine Berufstätigkeit hinter sich. Der Politiker war 37 Jahre lang bei der Firma Bihler in Halblech in Bayern als Gruppenleiter in der Werkzeugkonstruktion tätig. Während dieser Zeit vertrat er zudem als Betriebsrat die Interessen der rund 900 Arbeitnehmer des Unternehmens. Nach jahrelangem Engagement im Gemeinderat, reizte ihn die Herausforderung des Bürgermeisteramtes. Welche Eigenschaften sollte man für die Tätigkeit als Gemeindeoberhaupt mitbringen? „Man muss gut kommunizieren und zuhören können. Durchhaltevermögen gehört auch dazu und man muss den Willen haben, etwas zu bewegen“. Trotz all der momentanen und künftigen Herausforderungen ist sein Blick in die Zukunft auch weiterhin positiv: „Gemeinsam schaffen wir es, dass wir und die nächsten Generationen in Weißenbach glücklich leben können.“ (elo)

Höfen am Weg zur Energiewende

Rüdiger Reyman führt seine Gemeinde klimafit in die Zukunft

Dass Gemeinden bei der Umsetzung der Energiewende eine zentrale Rolle spielen, ist eine bekannte Tatsache. Auch die Hahnenkamm-Gemeinde Höfen mit seinen knapp über 1.300 Einwohnern absolvierte in diesem Jahr einen wichtigen Schritt in Richtung Klimaschutz und nachhaltiger Energieversorgung mittels erneuerbarer Energien.

Im Gemeindeamt-Gebäude wurde die bestehende Gasheizung gegen eine moderne Pellets-Anlage getauscht. Ein großer Warmwasserspeicher wurde installiert, der als Puffer dient. Mithilfe der Anlage wird das Gemeindeamt nun mit Wärme und Warmwasser versorgt. Neu ist auch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und an der Fassade des Gemeindeamtes. Rund 100.000 Euro wurden in das System investiert. Der eingebaute Stromspeicher sorgt dafür, dass das Höfener Gemeindeamt im Katastrophenfall in Sachen Strom autonom ist. „Diese Investitionen in die Zukunft freuen mich sehr“, erklärt der Bürgermeister stolz auf die Neuerungen, „es ist uns sehr wichtig, in Sachen Energieversorgung unabhängig zu sein“.

Neuer Wohnraum in Graben

Eine Maßnahme, umweltschonend Energie zu sparen, war auch die Umstellung auf eine LED-Straßenbeleuchtung. Die Leuchtpunkte wurden in allen Ortsteilen ersetzt. Die Ein- und Ausschaltzeit der Beleuchtung wird nun über Schaltuhren und eine Software gesteuert, die sich am Sonnenaufgang und Sonnenuntergang orientieren. Ein besonderes Anliegen ist Rüdiger Reyman die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Das Wohnbauprojekt im Ortsteil Graben, das sich seit 2021 Schritt für Schritt in Umsetzung befindet, soll in den nächsten Jahren fertiggestellt sein. Eine Verbreiterung der Zufahrt zur Wohnanlage konnte vor Kurzem abgeschlossen werden. Auf dem Areal sind in absehbarer Zeit weitere Wohnblöcke geplant. Nach Abschluss des Projektes sollen insge-



Rüdiger Reyman hat als Bürgermeister von Höfen die Finanzen der Gemeinde fest im Blick. Foto: Gemeinde Höfen

samt 36 Mietkaufwohnungen mit Tiefgaragenplatz zur Verfügung stehen. Die Wohnungen sind barrierefrei geplant und sollen Jungfamilien, Singles und Senioren Wohnraum bieten. Auch sämtliche Maßnahmen zur Friedhofgestaltung konnte heuer erfolgreich umgesetzt werden. Am Ortsfriedhof Wängle-Höfen wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt und die Urnengräber Erweiterung konnte abgeschlossen werden.

Vor Hochwasser geschützt

Ein Generalsanierungsprojekt zum Hochwasserschutz konnte in diesem Jahr so gut wie vollendet werden. Durch die Verbauung sind die Häuser im Ort nun künftig besser geschützt. Neben der Aufweitung des Gerinnes ist die Vergrößerung des Geschiebe-Abgabebeckens unterhalb der Landstraße dabei von zentraler Bedeutung. Das Bauvorhaben, das mit einer Gesamt-Bausumme von Euro 5,6 Millionen zu Buche schlägt, soll im nächsten Jahr fertiggestellt werden. Auch die Instandsetzung der örtlichen Wasserleitung wird als großangelegtes Dauerprojekt fortgeführt. Die Kosten des Vorhabens belaufen

sich hier auf rund eine Million Euro. Das Gesamtprojekt läuft seit 2018 und soll voraussichtlich in den nächsten 4 Jahren abgeschlossen sein.

Herzensprojekt Skilift

Zukunftsvisionen und Wünsche hegt Rüdiger Reyman so einige. Besonders am Herzen liegt dem Gemeindeoberhaupt die Wiederbelebung des Schollenwiesen-Liftes. Die Anlage mit Talschleplift und Kinderübungslift ist für Skianfänger, Kinder und Skischulen ideal. Aufgrund der schlechten Schneeverhältnisse in den letzten Jahren steht die Anlage jedoch still. Auch die Renovierung des Kindergartens und die Sanierung des Vereinsheims stehen auf seiner Prioritätenliste ganz oben. „Die Kosten steigen, aber die Ertragsanteile bleiben gleich“, bringt der Ortschef die prekäre Lage von Höfen, in der sich auch zahlreiche andere Gemeinden befinden, auf den Punkt. Mit Finanzen kennt sich Rüdiger Reyman als ausgebildeter Bilanzbuchhalter bestens aus. „Wir werden die Ausgaben zurückfahren müssen“, erklärt das Gemeindeoberhaupt, was künftige Projekte und Vorhaben angehen. Seine politische Laufbahn begann der 58-Jährige im örtlichen Gemeinderat. 12 Jahre lang bekleidete Rüdiger Reyman den Posten des Vize-Bürgermeisters von Höfen. 2022 übernahm er in weiterer Folge das Amt des Bürgermeisters. Was reizte den 2-fachen Familienvater und Inhaber eines Beherbergungsbetriebes am Bürgermeisterposten? „Es ist eine vielseitige und abwechslungsreiche Aufgabe“, erzählt der vielbeschäftigte Politiker über die Herausforderungen seiner Tätigkeit, „die Arbeit wird immer mehr, die Freizeit leider immer weniger“. An Elan und Motivation fehlt es Rüdiger Reyman nicht, sein Blick in die Zukunft ist optimistisch. „Gemeinsam können wir auch weiterhin viel schaffen“, ist er überzeugt, „es gibt viele Ideen und noch viel zu tun für unsere Gemeinde.“

(elo)

Städtische und touristische Zentren gefragt

Immobilienmarkt zeigt Anzeichen einer Beruhigung – Inflation und Zinsen sinken

Der Tiroler Immobilienmarkt befindet sich aktuell in einer spannenden Phase der Entwicklung. In den letzten Jahren hat der Anstieg der Immobilienpreise in Tirol vielerorts die Schallmauer durchbrochen. Vor allem in touristisch attraktiven Regionen wie Kitzbühel und Innsbruck, die als wirtschaftliche und kulturelle Zentren gelten, sind die Kaufpreise für Wohnimmobilien signifikant gestiegen.

Für Einfamilienhäuser werden in Tirol durchschnittlich rund 836.000 Euro verlangt, wobei regionale Unterschiede stark ins Gewicht fallen. Während es in ländlicheren Gegenden immer noch erschwingliche Objekte gibt, übersteigen die Preise in wirtschaftlichen Knotenpunkten und Ferienregionen oft die Millionengrenze. Der Durchschnittspreis pro Quadratmeter für Eigentumswohnungen liegt derzeit bei etwa 5.700

Euro. Besonders in Städten wie Innsbruck, wo die Nachfrage nach Wohnraum das Angebot übertrifft, erleben Käufer eklatante Preissteigerungen, die zum Teil auf die Knappheit des verfügbaren Wohnraums zurückzuführen sind. Die Stadt Innsbruck und ihre Umgebung bleiben trotzdem weiterhin gefragt. Die zentrale Lage und die gute Anbindung an Skigebiete sowie die Nähe zu Deutschland und Italien machen Innsbruck nicht nur für lokale Käufer, sondern auch für internationale Investoren interessant. In diesen urbanen Gegenden, die stark vom Tourismus profitieren, gibt es nach wie vor einen deutlichen Preisanstieg.

Luxusimmobilien in „Kitz“

Ein besonderer Hotspot des Immobilienmarktes in Tirol bleibt der mondäne Wintersportort Kitzbühel. Hier sind Immobilienkäufe besonders kostspielig. Wohnungen in Kitzbühel kosten der-

zeit über 10.000 Euro pro Quadratmeter – eine Preissteigerung von etwa 15 % im Vergleich zum Vorjahr. Luxuriöse Villen und Chalets, oft ausgestattet mit exklusiven Annehmlichkeiten wie Wellnessbereichen, Ski-in/Ski-out-Optionen oder großzügigen Grundstücken, gehören zu den begehrtesten Immobilien in ganz Österreich. Diese Preisentwicklung spiegelt die anhaltende Attraktivität der Region wider, sowohl für Zweitwohnsitze als auch für Investoren, die auf langfristige Wertsteigerungen setzen.

Nachhaltiges Bauen

Während die Immobilienpreise in den touristischen Hochburgen anziehen, gibt es in Tirol auch einen klaren Trend hin zu nachhaltigem Bauen. Ökologische Bauweisen, Energieeffizienz und die Integration von erneuerbaren Energien werden für immer mehr Käufer zu entscheidenden Kriterien. Bauvor-

haben, die auf moderne, nachhaltige Standards setzen, sind bei der oft jungen, urbanen Käuferschicht, die Wert auf Umweltbewusstsein legt, besonders gefragt.

Herausforderungen

Auch wenn Tirol eine der begehrtesten Immobilienregionen in Österreich ist, stehen Käufer und Investoren vor Herausforderungen. Die gestiegenen Hypothekenzinsen führen dazu, dass viele Menschen bei der Finanzierung von Immobilien zurückhaltender werden. Gleichzeitig bleibt das Angebot in gefragten Lagen knapp, was weiterhin den Preisdruck aufrechterhält. Dies bedeutet, dass potenzielle Käufer entweder tiefer in die Tasche greifen müssen oder sich auf weniger zentral gelegene Objekte konzentrieren.

Die Preise für Ferienimmobilien steigen ebenfalls, da viele internationale Investoren auf der Suche

Ihre Immobilienmakler in Ihrer Region



Robert Siegele
Immobilienfachberater

T: +43 5 0100 - 26369
robert.siegele@sreal.at



Oliver Lenfeld
Immobilienfachberater

T: +43 5 0100 - 26355
oliver.lenfeld@sreal.at



Mesut Doganay
Immobilienfachberater

T: +43 5 0100 - 26393
mesut.doganay@sreal.at

nach einem luxuriösen Rückzugsort in den Alpen sind. Der Tourismus, eine der Haupteinnahmequellen der Region, trägt stark zu dieser Entwicklung bei.

In ländlicheren Gegenden Tirols, die weniger vom Tourismus beeinflusst sind, bleiben die Preise jedoch moderater. Für viele Familien und junge Menschen, die in Tirol leben und arbeiten, wird der Immobilienmarkt jedoch zunehmend unerschwinglich, insbesondere in den teureren Regionen.

Fazit

Der Tiroler Immobilienmarkt bleibt dynamisch, geprägt von hohen Preisen und starker Nachfrage, insbesondere in den Spitzenlagen. Nachhaltigkeit und Umweltschutz spielen eine immer wichtigere Rolle im Bauwesen, und auch in den kommenden Jahren dürfte dieser Trend weiter zunehmen.

Trotz der Herausforderungen auf dem Markt bleibt Tirol aufgrund seiner attraktiven Lage und der hohen Lebensqualität eine der begehrtesten Regionen für Immobilienkäufe in Österreich.

Ausblick

Die Immobilienpreise in Österreich zeigen derzeit Entspannungstendenzen. Sinkende Energiepreise und eine Rezession in der Eurozone haben preisdämpfend gewirkt, was auch die Inflation gesenkt hat. Die Europäische Zentralbank (EZB) konnte im Juni 2024 den Leitzins senken, was zu günstigeren Kreditbedingungen führte. Vor wenigen Tagen legte die EZB nochmals nach. Zudem wurden restriktive Immobilienkreditvergabeberichtlinien gelockert, was den Markt belebt. Während die Wohnbaukredite im Jahr 2023 stark zurückgingen, zeigen sich seit Anfang 2024 Stabilisierungstendenzen.

Laut Experten wird 2024 ein moderater Preisrückgang erwartet. Für 2025 wird jedoch ein drastischer Rückgang bei Neubauten prognostiziert, was zu steigenden Preisen bei bestehenden Immobilien führen könnte.

Laut Experten wird 2024 ein moderater Preisrückgang erwartet. Für 2025 wird jedoch ein drastischer Rückgang bei Neubauten prognostiziert, was zu steigenden Preisen bei bestehenden Immobilien führen könnte.

IMMOBILIEN BEWERTUNG, BERATUNG & VERKAUF



Klaus Venier

Staatlich geprüfter Immobilienrehändler

M. k.venier@tirolrealestate.com

T. +43 664 1635187

KOSTENLOSE MARKTWERTEINSCHÄTZUNG IHRER IMMOBILIE

BIS ENDE DES JAHRES!

TIROLREALESTATE.COM



in guten händen



Jetzt bis zu
€ 7.500*
Early Bird Bonus



Bergherz Längenfeld



EIN ZUHAUSE, DAS DU LIEBEN WIRST!

Wohnen zwischen Wasser, Wald und Wildspitze

- + 17 Wohneinheiten von **34 m² bis 92 m²**
- + kompakte Grundrisse & optimale Raumnutzung
- + Balkon, Terrasse oder Garten zu jeder Wohneinheit
- + hochwertige Ausstattung

*Nachlass auf den Kaufpreis gilt bei Unterfertigung des Kaufangebotes bis 15.10.2024
Die Höhe des Bonus ist gestaffelt nach Anzahl der Zimmer von € 3.000 bis € 7.500

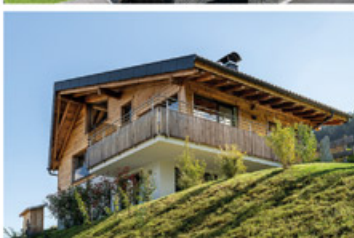


WWW.CARISMA.TIROL



Zum Hausbau animiert

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion



**Ihr Haus –
individuell nach
Ihren Wünschen
geplant,
mit höchster
Handwerks-
tradition gebaut**

www.tiroler-holzhaus.com

TIROLER BLOCK
TIROLER RIEGEL
TIROLER MASSIV
TIROLER KOMBI
TIROLER HOLZBAU



Tiroler Holzhaus GmbH
Fabrikstraße 4
6424 Silz · Tirol/Austria
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

Im Außerfern haben sich Martin Guem und Julia Leopoldseder, die beide aus der Zugspitzregion stammen, ihren Traum vom Eigenheim erfüllt. Wobei Martin einräumt: „Julia war die treibende Kraft. Ich wollte zwar immer meine eigenen vier Wände haben, alleine hätte ich aber sicher nicht gebaut.“

Mit Fug und Recht können sich Martin (32) und Julia (27) als Ur-Einheimische bezeichnen, auch wenn sie rund sechs Jahre lang in Terfens und damit in Stadtnähe ge-

lebt haben. „In all der Zeit ist unser Kontakt zur eigentlichen Heimat nie abgerissen, leben doch auch unsere Eltern nach wie vor hier. Und so war auch klar: Für ein eigenes Bauprojekt kam nur ein Baugrundhier in Frage“, erklären beide übereinstimmend.

Die für das Haus ausgewählte rund 1000 Quadratmeter umfassende Grundfläche gehörte Martins Eltern. 460 Quadratmeter groß ist der Baugrund, auf dem am 4. September vergangenen Jahres mit den Arbeiten begonnen wurde. Mitte Au-



Fotos: Agentur CN12 Novak

gust 2024 ist das Paar eingezogen, erfreut sich mittlerweile auch der Gesellschaft der beiden Kater Oli und Freddie.

Lawinenschutz-Auflagen

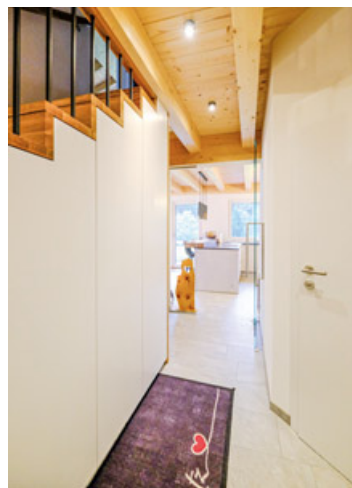
Einfach zu realisieren war das Bauprojekt zunächst nicht. Martin erzählt: „Es gab wegen des nahe gelegenen Kohlbergs eine Lawinenschutzauflage. Einige Zimmerereien trauten sich deren Umsetzung nicht zu. Letztlich wurde aber alles gelöst, und es gab keine nennenswerten Schwierigkeiten. Sobald wir den Baubescheid in den Händen hielten, war alles okay. Allerdings konnte mit dem Vorhaben erst zwei Jahre später als ursprünglich geplant gestartet werden. Die Baukosten sind zum Glück im Rahmen geblieben. Also gab's auch diesbezüglich keine unliebsamen Überraschungen.“

Generalunternehmen für den Bau war das Tiroler Holzhaus. Dementsprechend wurde, außer der Bodenplatte, alles aus dem natürlichen Baustoff gefertigt. Warum diese Wahl? „In Frage kamen für uns Holz oder Beton. Martin war immer ein Fan von Holz, das zwar den Ruf hat, teurer zu sein. Was unser Baubudget angeht, können wir das aber so nicht bestätigen. Und letztlich bringt Holz ein ganz anderes, wohligeres Raumgefühl“, erklärt Julia.

Insgesamt wollte das Paar den Bau schlicht und einfach halten. So wurde etwa auf der Nordseite komplett auf Fenster verzichtet, während sich die von Südwesten kommende Sonne den Weg ins Hausinnere bahnt.

Langlebigkeit war wichtig

Den Grundriss des Hauses hat der Bauherr selbst angefertigt. Seine Gattin – die Ehe wurde vor zweiein-



halb Jahren in Gnadenswald und Hall feierlich geschlossen – zeichnet federführend für die Auswahl der Einrichtung verantwortlich. „Uns war Langlebigkeit wichtig. Und dass wir problemlos gesellige Abende für Familie und Freunde organisieren können“, sagt das glückliche Paar, das sich mit seinem Eigenheim laut eigenem Bekunden, einen Traum erfüllt hat.



Die gesamte Wohnfläche hat ohne Keller eine Dimension von 140 Quadratmetern. Ausgewählt wurde ein Satteldach. Die installierte Fußbodenheizung wird über Fernwärme mit Energie versorgt. Es gibt neben dem Wohnbereich ein Elternschlafzimmer, zwei Kinderzimmer, ein großes Bad und einen kleinen Abstellraum. Auch ein reguläres Carport sowie ein Fahrradcarport

sind vorhanden. Eine Besonderheit im Haus ist der Unterbau der Treppe, der ideal als Stauraum genutzt werden kann.

Während die zugehörige Terrasse bereits fertiggestellt ist, stehen im Garten noch einige Arbeiten an. „Dort werden wir im Sommer nächsten Jahres so richtig durchstarten“, zeigen sich Martin und Julia voller Vorfreude.



**Raiffeisen
Meine Bank**



Tiefelfeld 30b | 6632 Ehrwald
Tel. 0650 38 463 05
stefan@elektro-hohenegg.at
www.elektrotechnik-hohenegg.at

Im neuen Heim ist für Julia das Wohnzimmer der liebste Aufenthaltsort. Martin mag besonders die Bar in der Küche sowie im Sommer den offenen Wohn- und Essbereich. Die Kochkunst beherrschen beide – und bereiten köstliche Mahlzeiten auch gerne gemeinsam zu.

Am Feuerwehrfest verliebt

Kennengelernt haben sich die beiden vor fast 12 Jahren auf einem Feuerwehrfest im Heimatdorf der beiden und waren von dort an unzertrennlich. Julia arbeitet aktuell als Empfangsleitung und Martin ist als Gebietsleiter der Firma Primagaz tätig.

Die beiden vierbeinigen Mitbewohner sorgen in der Regel dafür, dass schon um 5 Uhr Tagwache ist, ansonsten gegen 7 Uhr, ehe es in die Arbeit geht. Abends genießen Martin und Julia dann die traute Zweisamkeit in ihrem neuen Zuhause. Während der Hausherr in der Musikkapelle das Tenorhorn bläst, ist Julia in ihrer Freizeit eine Leserin. (CN12Team)



SAUNAZEIT

Herbstzeit ist Saunazeit: Kräftigung des Immunsystems

Draußen wird es wieder rau und ungemütlich, da ist es gut, wenn man sich persönlich um das eigene Wohlergehen kümmert und Körper und Geist gesund erhält. Regelmäßige Saunabesuche sind eine erstaunlich wirksame Möglichkeit, die eigene Gesundheit zu stärken und sich zum Schutz vor Krankheiten fit zu halten.

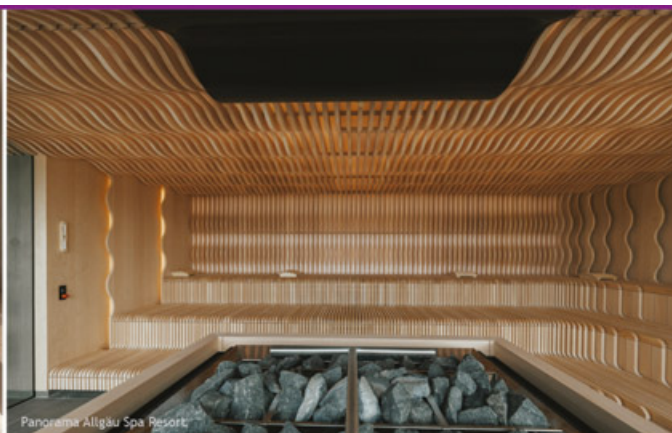
Dabei ist es verblüffend, wie viele gesundheitlich positive Effekte das Saunabaden hat.

So stärkt regelmäßiges Saunieren das Immunsystem, indem es die Aktivität von Interferon – einem immunstimulierenden Hormon – und die Produktion weißer Blutkörperchen anregt. Darüber hinaus befördert der Wechsel von Warm und Kalt die Durchblutung – was sich positiv auf die Herz-Kreislauffähigkeit auswirkt. In Studien wurde sogar nachgewiesen, dass die Sauna Bluthochdruck lindern bzw. Hypertonikern zu Beschwerdefreiheit verhelfen kann. Auch trägt re-

gelmäßiges Saunieren zur Verbesserung der Venentätigkeit bei und hilft, Migräne leichter in den Griff zu bekommen. Der wiederholte Trainingseffekt des Heiss-Kalt-Reizes kompletter Saunagänge unterstützt die Temperaturregulation des Körpers und ermöglicht so den Abtransport von Ablagerungsstoffen aus dem Körper. Und selbst auf die Haut hat die verstärkte Durchblutung eine positive Auswirkung, sie wird frisch und straff, auch trockene Haut fühlt sich glatt und ge-

schmeidig an.

So zeigt sich die Sauna als gesunde Alternative zu teuren Kuraufenthalten, die den eigenen Geldbeutel belasten. Und wer als Saunaaufänger vor der Wahl der richtigen Kabine für seine ganz individuellen Bedürfnisse steht, dem geben die heimischen Hersteller Orientierung. Wertvolle Tipps und sorgfältige Planung helfen bei der Auswahl der langlebigen Privatsauna, die so zur echten Gesundheitsimmobilie wird.



devine
wellness & spa international

definiert Wellnessräume neu

www.devine.at



Design | Qualität | Innovation | Planung | Service

Sauna | Infrarot | Soledom | snowmotion® | Dampfbad | private spa | Spa Anlagen



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16

In dreijähriger Bauzeit wurde das Wohn- und Pflegeheim St. Josef in Grins um- und zugebaut, Räumlichkeiten adaptiert, 33 neue Einzelzimmer geschaffen und bei der Eröffnungsfeier von Pfarrer Herbert Asper feierlich gesegnet. Das Haus verfügt nun über 87 Betten für acht Gemeinden. Geschäftsführer Christoph Heumader konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, ua LH Anton Mattle, BH Siegmund Geiger oder Verbandsobmann Bgm. Franz Benedikt. (jota)

- 1 **Johann Alois Auer** ist mit 101 Jahren und ca. 10 Monaten der älteste Bewohner vom betreuten Wohnen in Grins und genoss die Feier.
- 2 Heimleiter **Christoph Heumader** und Pfarrer **Herbert Asper** bei der Eröffnungsfeier
- 3 Auch die Musikkapelle Grins war ausgerückt: Marketenderin **Leonie Zimmermann** und Fährnich **Andrä Spiß**.
- 4 Ein Schnapsperl zur Feier des Tages: **Steffi Siehs**, Kapellmeister

Hans Peter Pixner, Schützenhauptmann **Stefan Spiß**, BH **Siegmund Geiger**, Bgm. **Franz Benedikt**, LA **Beate Scheiber**, LH **Anton Mattle** und **Alexandra Siehs**.

- 5 **Johann Pfisterer** und Fährnich **Magnus Siehs** von der Grinner Schützenkompanie
- 6 BH **Siegmund Geiger** dankte für die gute Versorgung pflegebedürftiger Menschen.
- 7 LH **Anton Mattle** war bereits bei der Gründung der Sozialen Dienste St. Josef als damaliger Galtürer Bürgermeister aktiv eingebunden.
- 8 Die Alt-Bürgermeister **Hansjörg Köchle** (Stanz) und **Anton Mallaun** (See) mit den aktiven Bürgermeistern **Harald Bonelli** (Pians), **Martin Auer** (Tobadill) und **Ferdli Beer** (Stanz)
- 9 **Gabi Pfeier** traf ihren ehemaligen Chef und Heimleiter **Gottlieb Sailer**, LA **Beate Scheiber** und **Margreth Falkner** im Gespräch.
- 10 Die Führung im Wohn- und Pflegeheim St. Josef in Grins ist drei-



17

- geteilt: **Beate Waldner** (Leiterin stationäre Dienste), Geschäftsführer und wirtschaftlicher Leiter **Christoph Heumader** und **Karin Marth** (Leiterin mobile Dienste): „Wir arbeiten gut zusammen und auf Augenhöhe!“
- 11 Pflegedienstleiter-Stellvertreterin **Julia Wolf**
- 12 **Seppl Prantner** und **Hironimus Zangerl** freuten sich, beim Eröffnungsfest dabei zu sein.
- 13 Bgm. **Hermann Huber** aus Galtür traf einen Freund - **Helmut Lais**.
- 14 **Manuel Nöbl** aus Pians ist Zivil-diener und versieht derzeit seinen

- Dienst in Grins. Er arbeitet gut mit Pfleger **Robert Juen** aus See zusammen.
- 15 **Natanja Lechleitner**, **Martha Walser** und **Rosmarie Barger** schauen darauf, dass im Pflegeheim alles blüht und glänzt.
- 16 Bgm. **Michael Zangerl** aus See im Gespräch mit seinem Vorgänger **Anton Mallaun**.
- 17 **Silvia Lenz** aus Landeck ist in der Tagesbetreuung tätig, ihre Nichte **Magdalena Lenz** absolviert ein Praktikum und **Laura Krismer** aus Stanz arbeitet auf den Stationen.

Vertrauen. Wasser. Kraft.



TIWAG

100 JAHRE. 100 %



Sommer wie Winter. Tag und Nacht.
Überall, wo man uns braucht.
Wir sind da – mit sauberer Energie.

www.tiwag.at